

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

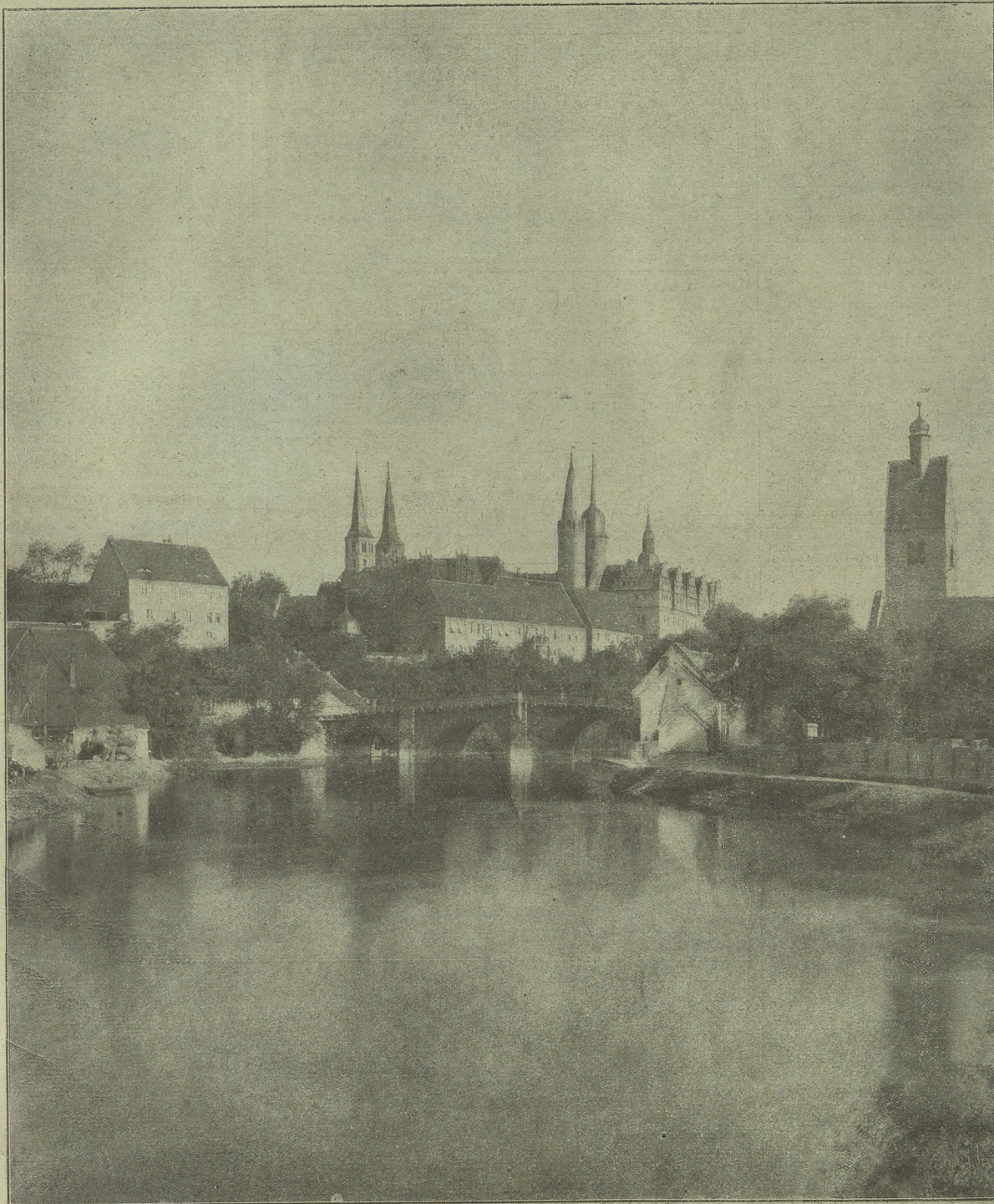
Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 28. Februar 1909

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstr. 14. Fernspr. 2913
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☞ ☞
Erfurt, Pergamentenstraße 6. ☞ ☞ ☞



Der Dom zu Merseburg.

Inhalt dieses Heftes:
Zur Wohnungsfrage. — Laß ab
von Dingen, die du nicht verstehst! — Für die
Germanische Epikureer. — Für die
Küche. — Fernsprecher. — Echo. —
Briefkasten. — Rätzel-Ged. — Preis-
gefrüher „Praktischer Rat“. — Rätsel. —
Arbeitskalender. — Neue Mode. —
Romanbeilage. — Für unsere
Kleinen.

Sehenswürdigkeiten
und Vergnügungen.
Magdeburg.

Kaiser Friedrich - Museum.
Kaiserstrasse 63-73. Geöffnet unentgeltlich
an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr und
von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von
11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pf.
am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit.
— Am Montag (Reinigungstag) gegen
Zahlung von 1 Mk. geöffnet. Geschlossen
ist das Museum am Karfreitag und Busstaz-
stadt. Museum für Natur-
und Heimatskunde, Domplatz 5.
Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und
Festtagen von 11-2 Uhr. An Wochentagen
(ausser Montag) von 11-2, 3-5 Uhr. Ein-
tritt 50 Pf. an Wochentagen.

Ständige Ausstellung des
Kunstvereins täglich zu den gleichen
Zeiten geöffnet wie das Sächsische Museum.
Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für
Nichtmitglieder 25 Pf.

Städtische Bücherei und
Lesehalle, Büttgerstrasse, geöffnet
Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und
6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr.
Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2
Uhr vormittags und abends von 6-9 Uhr.
Sonntags von 1/2-1 Uhr vormittags.

Bücherei Wilhelmstadt, Quer-
strasse 13, geöffnet Wochentags von 11-2
Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends,
Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. Bücher-
ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr
vormittags und 6-9 Uhr abends. Sonntags
von 1/2-1 Uhr vormittags.

Stadt - Bibliothek. An den
Wochentagen geöffnet von 10-2 Uhr
Schlachten - Panorama, am
Kaiser-Wilhelm-Platz.

Volkbibliothek in Buckau,
Flurstrasse 4, Sonntag 11-12 Uhr vor-
mittags, Mittwoch 6-8 Uhr abends.

Gruosen'sche Gewachshäuser
Buckau. Eintritt Montags 1 Mk., sonst
50 Pf. (schulpflichtige Kinder 20 Pf.), Sonntags
nachmittags 10 Pf., Mittwochs von 8 bis
11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nach-
mittags, sowie an jedem ersten Sonntag im
Monat frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

Private Kunstsalons: Heinrichs-
niederische Kunstausstellung, Breiteweg
13/72. Julius Neumann, Breiteweg 156.

Kaiser-Panorama, Breiteweg 151.

Denkmäler, Kaiser Wilhelm d. Gr.,
Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürger-
meister Franke, Kriegedenkmal a. Fürsten-
wall (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz
(Newstadt), Fürst Bismarck (Scharnhorst-
platz), Königin Luise (Königin Luise-
Garten), Hasselbachbrunnen, Gutenberg-
Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther,
Friesen, Baschow, Simonring seiner Friesen
(Brandenburgerstrasse), Immermann (am
Stadttheater), Kozłowski (Kleiner Werder),
Friedrich-Denkmal (Friedrichstadt).

Wilhelm-Theater, Johannisstr. 16.
Operetten. Anfang: Wochentags 8 Uhr,
Sonntags 7 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater, Apfelstr. 12.
Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Welt-
städtische Spielordnungen. Anfang der
Vorstellung: Wochentags 8 Uhr, Sonntags
7 1/2 Uhr.

Zentral-Theater, Kaiser Wilhelm-
Platz. Erstklassige Spezialitäten - Bühne.
Anfang der Vorstellungen: Wochentags
8 Uhr, Sonntags nachmittags 3, abends
7 1/2 Uhr.

Tonbild-Theater, Breiteweg 23.
Wöchentlich wechselndes Programm. Vor-
stellung täglich von 3-11 Uhr.

Billigste, selbstgefrickte
Strümpfe [2012]
erhält man bei F. March, Breiteweg 95, I.

Sanator,
Apparat zur Herstellung kohlensäure-
saurer Bäder im Hause, neu, für
100 Mk. (halt 120 Mk.) mit allem Zubehör zu
verkaufen. Gef. Resistanten werden im
Biederstein für Adresse unter O. K. an die
Verantwortliche dieses Blattes geben. [1912]

Zahn - Atelier
Richard Sass, [439]
Breiteweg 56. — Tel. 4403.
Teilzahlung gestattet. (ohne Preisvorbeh.).
Strengste Diskretion
zugeshichert.
Zahnziehen schmerzlos.
Spez.: Porzellan-, Gold-, Silber-,
Amalgam-, Zement-Plomben.
Solide Preise. [1912]

Engros. Bolms & Hey, Magdeburg Detail.
Fernspr. 1060. — Breiteweg 79, neben der Katharinenkirche.
Mechanische Strumpfwarenfabrik.
Socken — Strümpfe — Längen — Füsslinge — Kniewärmer — Leibbinden
Socken und Strümpfe, auch wenn nicht von uns bezogen,
werden schnell und preiswert angestrickt oder angewebt.



Einfach, praktisch,
sauber, sparsam und billig im Gebrauch.
Zur Blumenpflege das denkbar Beste,
düngt, ventiliert und lockert die Erde jeder-
zeit selbsttätig durch einfaches Hinein-
stecken des Griffes neben die Pflanze.
Vielfach erprobt! Glänzende Erfolge!
Viele Anerkennungen, Erhältlich in den
Drogerien, Blumen- und Samenhandlungen,
sowie Gärtnereien in fast allen Städten
des In- und Auslandes.
Zur weiteren Auskunft stets gern bereit
Hortipanis - Werk, Hamburg 8.

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden
entfernt durch „Solitaenia“, garant. unschädlich, angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen
Würmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz!
Nur „Solitaenia“ echt mit Anweis. 2 Mk. für Kinder 1,50 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. bez. 1,75 Mk. froc.
Bestandt: Detann, Granextrakt, 0, Embolia 5, arom. Schokol. 30, Rein. 20.
Laboratorium Leo, Dresden-A. I. II.
Erhältlich in allen Apotheken.
In Magdeburg: Löwen-Apotheke, Rats-Apotheke, Engel-Apotheke, Viktoria-Apotheke.
In Halle: Löwen-Apotheke, Hirsch-Apotheke. [2156]

Fischer
neben
der
Reichskrone.
JAKOBSTRASSE 43.
Spezialgeschäft für:
Herrenartikel ■■■■ Trikotagen
Strümpfe ■ Handsehuhe ■ Gürtel
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Für Küche und Vorratskammer

Portwein pro Flasche
Blutwein 85 Pf.
Samos
Bei 12/1 Fl. franko inkl. Kiste.
:: Garantie: Zurücknahme. ::
Georg Ehlers, C. R. Dümmatzen
Nachf. (gegr. 1859)
Hamburg 36 E. [2098]

La Süßrahm-Tafelbutter
direkt aus der Molkerei,
bleichst höchst reiniert, veredelt in Vollmilch
mit netto 9 Pf. zu 11-70 Pf. net. geg. Nachn.
Th. Keller's Nachf.
Biberach a. d. Nij 73 (Württemberg.)

Schrotbrot empfiehlt
Hubert Koberg, Jacobstr. 49. [1554]
Zeden Dienstag und Freitag
frische Wurst. [2155]
Fr. Ziep, Beckstr. 1. — Fernspr. 3261.

Pflaumenmus
aus süßen Pflaumen, mit Raffinade
eingelocht, das Hund 25 Pfennig. (2010)
Fabrik, Leipzigerstr. 14. [2009]

Kneipp'sches Schrotbrot
für Magenleidende, täglich empfohlen.
Jeden Abend 1 Pfennig Schrotbrot.
Bienen-Feinbäckerei von [2086]
Ed. Sterling, Steinstrasse 5.

Brennmaterial
La Grubbe, Briketts, feuchte Holzbohlen
empfehlen zu billigsten Tagespreisen
Fr. Gäde, Wandstr. 6, Ecke Franz-
iskanerstr. Lager: Wehlte, [1990]

Echt ist
Dr. E. Weber's
Alpenkräuterthee
nur in nebenst. Schilling-
behalter seit 1864. In
Paris 1869, in 1871
zu Basel, 1872, wo nicht
direkt von Dr. E. an franco Nachnahme.
E. Weber's Theefabrik, Radebohl-
Dresden 18. [1935]

Caroline
Briketts,
a. Zentner 90 Pf., bei Keller liefert
Carl Heuer, Magdeburg,
Bahnhofstr. 49. [2164]

Waschen Sie schon
mit Kluge's
Seifensalmiak? [1912]

Gummi-
sew. alle hygien.
Bears - Triftet
bei Frau Wolf, Magdeburg,
Viktoriastraße 1, II. Etage. [2113]

Photographie H. Boesche
Berlinerstraße 9 (im alten Fritz)
empfiehlt sich zur Aufzeichnung von
guten haltbaren Photographien in
moderner Ausführung.
1 Dtzd. Visit-Mattbilder v. 5 Mk. an
1 Vergrößerung 30/40 gratis.
Gruppen-, Familien-, Vereinsbilder
billig. [2124]
Spezialität: Vergrößerungen.

Büsten,
auch verstellbar, wie Abbildung,
von Wf. 6.50,
ohne Ständer,
von Wf. 1.50 an,
empfiehlt
F. Rumlund, Magdeburg,
Schulbrücke 1-2, I. [1871]

Großer Posten
Zöpfe
von 2,50 Mark an.
Unterlagen und sämtliche künstlichen
Haararbeiten zu billigen Preisen.
Große Wiener Mode-Prüfer-Salons
für Damen und Herren separat.
Robert Schöff,
Stadttheater-Platz. [2130]
Magdeburg, Simeisstraße 1.

Möbeltransport
F. Boehl, Magdeburg,
Moltkestraße 5, Fernsprecher 3290,
für Stadt u. Land, per Bahn ohne Umladung [2112]

Frauen-Tee
Verlangen Sie sofort [3161]
Paket gegen Einsend. von 85 s franko.
R. Freisleben, Dresden 1, Postfach 1.

Wäscherei, Plätterei und
Gardinen-Spanneri
Gustav Mohs, Ansohnauer-
Wähe wird auf Wunsch abgeholt und
wieder angeliefert. Prompte Bedienung. [1608]

Adressbuch
Magdeburg pro 1908
gut erhalten, billig zu verkaufen. Geschäftshalle
bei Blattes, Magdeburg, Neuenjungsstr. 14, I. [1653]

Konditorei und Café
Halte mein Konditorei-Café den ge-
ehrten Damen bestens empfohlen. [1653]
Hubert Koberg, Jacobstr. 49.

Preisgekrönter „Praktischer Rat.“

Das Reinigen von Lederhandschuhen. Es gelingt der Hausfrau selten, Lederhandschuhe gut zu reinigen und wieder in völlig guten Zustande zu bringen. Es wird nämlich zu wenig bedacht, daß die Handschuhe durch einfaches Abreiben mit Benzin oder Petroleum entfettet und dadurch rauh und hart werden. Um sie wieder geschmeidig zu machen, reibt man sie dann mit Talkum ab. Nun ist es aber klar, daß durch einen mineralischen Stoff wie das Talkum, das Fett nicht ersetzt werden kann. Also müssen wir nach einer Reinigung mit Benzin den Leder wieder Fett zuführen. Dieses ist eine schwierige Aufgabe, denn flüssige oder weiche Fette sind naturgemäß nicht anwendbar, weil sie schmieren, feste dagegen lassen sich nicht in das Leder einreiben. Wie verfährt man da? Ein feinstnugiges Pulver Stearin (Stearinergze) wird in Tetrachlorlohlenstoff, den man in einer Flasche durch Stellen in warmes Wasser anwärmt, gelöst. Man nimmt eine 300 g-Flasche (Zinnblech), 200 g Tetrachlorlohlenstoff. Ist das Stearin gelöst, so fügt man etwas Salmiakgeist hinzu, etwa einen Teelöffel voll der bezeichneten Menge nach, schüttelt gut durch und reibt die Handschuhe mit diesem Mittel ab. Bei richtiger Handhabung bekommen selbst alte, abgetragene Handschuhe wieder Geschmeidigkeit. Der Tetrachlorlohlenstoff wird in großen Mengen fabrikmäßig hergestellt und eignet sich zum Reinigen bedeutend besser, als das feuergefährliche Benzin. — So funktioniert in feuchten Wohnungen werden Handschuhe nicht selten infolge von Stockflecken manneflich. Die Handschuhfabrikanten pflegen solche stockigen Lederhandschuhe in Kästen zu packen, die gut schließen und dann etwas Sirchhornsalz hinzuzulegen. Die Stockflecke werden nämlich durch Sirch vernichtet, deren Wachstum durch Salmiak zerstört wird. Wenn weisse Glac-handschuhe stockig geworden sind, behandelte man sie in folgender Weise: Man verdammt etwas alkoholisches Salmiakgeist, sogenannten „Spiritus Isondi“, mit der zweifachen Menge Spiritus und

reibt mit der Mischung die Handschuhe gründlich ab. Um sie nach dieser Behandlung wieder geschmeidig zu machen, fettet man sie in der oben geschilderten Weise mit Stearin. Feinige Glacés dürfen nicht in dieser Weise behandelt werden, da die Farbe oft nicht echt genug ist, um ein Abreiben mit Salmiakspiritus zu vertragen. Sie werden am besten mit feinem Salmiak nach der Methode der Handschuhfabrikanten gereinigt. S. K.

Wäsche.

Weisse seidene Stoffe zu waschen. 250 g gewöhnliche und 60 g venetianische Seife werden dünn geschabt, 4 g Weinsteinpulver darunter gemengt, dann das ganze mit sehr wenig Wasser zu einem Teige verarbeitet, in beliebige Formen gedrückt und dann getrocknet. Das Seidenzeug wird in lauem Wasser eingeweicht, mit dieser Seife gewaschen, bis es sauber ist, und dann in reinem Wasser gut ausgespült. Darauf wird es in Wasser gelegt, in welchem zuvor etwas reiner Zucker aufgelöst wurde. Nach einiger Zeit wird der Stoff herausgenommen, ausgebreitet und nach dem Trocknen auf der Rehrseite gebügelt. verm. Berde.

Das Waschen von weissen Militär- Lederhandschuhen. Dem subenwarmen Wasser wird Stearin und Salmiakgeist zu gleichen Teilen löfselfeile so lange zugelegt, bis man beim Schlagen mit der Hand eine seifenwasserähnliche schäumende Lauge erhält. In dieser Lauge werden die Handschuhe eingeweicht, ausgewaschen und ausgebrückt, alsdann in einer gleichen neuen Lauge nochmals gewaschen, durch die Strümpfmachine gedreht und zum Trocknen aufgehängt. Die Handschuhe werden blendend weiß und das Leder behält seine natürliche Geschmeidigkeit. Matt.

Arbeitskalender.

Gärtnerischer Arbeitskalender. (Monat März.)

Zimmer. Hier heißt es jetzt vor allen Dingen alles mittels Schwamm und Wasser zu reinigen. Von jetzt ab muß tüchtig gegossen werden. Desteres

Uebersprüngen tagsüber nicht vergessen. Ziel lüften. Im Keller usw. übermüdete Gewächse werden jetzt an einen vor Kälte geschützten Ort gestellt. Pelargonien (Geranium), Fuchsen usw. sind aus dem Ueberwinterungsort herauszuholen und ans Licht zu stellen. Von Pelargonien, Fuchsen usw. werden Stecklinge gemacht.

Samenlästchen für den Sommerflor (Lettosen, Pfeffer, Stabiofen, Pflor, Salpiglossis usw.) zurechtmachen und bestien; wo Mistbeete vorhanden, empfiehlt sich die Ausfaat in diese.

Blumengarten. Sämereien besetzen. Blumenwiebeln legen. Von bereits bestellten Blumenwiebelbeeten sind die Schutzdecken zu entfernen, bei Frostwetter jedoch wieder darauf zu legen, also Vorsicht. Au frostfreien Tagen werden Rosen gepflanzt, bei Kälte mit einer Schutzhülle umgeben. Bedeckte Pflanzen müssen öfters gelüftet werden.

Das Beschneiden der Sträucher muß beendet werden. Koniferen (Nadelbäume) werden erst dann beschritten, wenn der Trieb sich regt. Anheften des mittem Weines, Nematitis, Pfeifenstrauches usw. Ausfaat von Mohn, Nelke usw. Gartenlauben in Ordnung bringen, anstreichen. Gartenwege instand setzen.

Gemüsegarten. Mistbeete sind herzurichten für Gurken, Bohnen, frühe Kohlkarten. Treibkästen des Nachts warm halten; bei warmer Witterung das Lüften nicht vergessen. Leichtes Ueberziehen am Vormittag mit lauwarmem Wasser. Gurken werden angeleitet und später in Mistkästen ausgepflanzt. Spargelbeete sind anzulegen, ältere Beete sind in Ordnung zu bringen und zu dengen.

Bei trockenem Boden gräbt man um für Erbsen, Puffbohnen, Mohrrüben, Karotten, Blumenkohl, Weiskohl, Rotkohl, Kohlrabi, Wirschaft, Salat, Nadiesen, Mairrettich, Zwiebeln, Spinat, Petersilie, Schwarzwurzel, sowie für sämtliche Küchenkräuter (Pfefferkraut, Thymian, Dill). An Stellen, wo im Vorjahre Kohlpflanzen an Kropfkrankheit litten, ist reichlich mit Kalk, Kalk und Thomasmehl zu düngen. Die Hauptsache bei jeder Ausfaat, ob breitwürfig oder in Reihen, ist, daß man nicht zu dicht sät.

Bei warmem Wetter können Ende des Monats manchmal Frühkartoffeln gelegt werden. Habacker ist zu häufeln.

Obstgarten. Der Monat März gehört für den Obstgärtner zum arbeitsreichsten; überall im Obstgarten setzen jetzt die Arbeiten mit Macht ein. Ueberall heißt es vor allen Dingen erst diejenigen Arbeiten nachzuholen, welche eigentlich schon in den beiden Vormonaten Januar und Februar hätten gesehen sein müssen, wegen Kälte, Frost usw. aber nicht ausgeführt werden konnten. Kirichen und Pfämen werden jetzt veredelt. Hierbei achte man auf die zur Veredlung zu verwendenden Edelreiser, dieselben müssen bereits in den Monaten Januar und Februar geschnitten worden sein und dürfen in feiner Weise gelitten haben. Anpflanzung neuer Bäume, am besten bei trübem, feuchtem Wetter. Man achte hierbei auf gute frische Wurzeln. Nicht zu tief pflanzen, da zu tiefes Pflanzen stets zu Krankheiten der betreffenden Bäume führt. Zu der Regel muß hoch gepflanzt werden, da mit dem Senen des Erdbodens sich auch der Baum fest und die Vertiefung nachgefüllt werden muß, wodurch dann der Baum in die richtige Höhe zu stehen kommt. Man achte beim Pflanzen darauf, daß zwischen den Wurzeln kein leerer Raum entsteht. Das Anbinden der frisch gepflanzten Bäume muß ganz lose geschehen, damit sie sich mit dem Senen des Erdbodens selbst senken können. Ein Düngen der frisch gepflanzten Bäume ist nicht notwendig, da diese genügend Nahrung in der zur Pflanzung verwendeten guten Erde finden. Nach dem Pflanzen werden die Bäume gründlich angegossen. Beim Gießen bloßgelegte Wurzeln werden wieder mit Erde bedeckt und darauf die Baumstämme mit kurzem Mist oder mit Sägespänen bedeckt. Das Bedecken hat nicht etwa den Zweck des Warmhaltens der Wurzeln, sondern die Baumstämme nicht zu schnell austrocknen zu lassen. Man verwende deshalb zum Bedecken der Baumstämme keine silzigen oder wollenen Stoffe, da diese dem Erdboden zu viel Feuchtigkeft entziehen.

Das Beschneiden der Obstanlagen muß möglichst beendet sein, da sonst

Pianos [2073]
Stimmungen, Reparaturen, Mietsklaviere
Otto Treydel
Magdeburg, Gr. Münzstrasse 4, I.

Rheumatismus?! Gicht?!
Verlangen Sie Broschüre gratis!
Dr. Aug. Eppelsheim, Zwickau I. Sa.

heil! unter Garantie.
K. Buchholz, Hannover
C. 2, Lavesstrasse 54,
2. Anst. H.-Kirchrode.

Sie kaufen Ihre Möbel-Ausstattung
am besten und billigsten bei
Karl Lautenbach, Georgenstrasse 4.
Einkaufs-Größtes Lager.

Das zusammenstellbare Monogramm.
Preis: 1,50 Mark

Sie beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Deutschen Druck- u. Verlagshaus, G.m.b.H., Berlin SW

Hofnung-Essenz, 3 Dtz. M. 1,80 a. M. 2,90.
II Wiener u. Wunderbalsam, Angsch, Lebens-Essenz, Kaiser u. Morchons-Ellbor, Bienenwachsputzer, Bleichen u. Krätzensalbe, Zahnpulver, Opodeldooc, Wärmkuch, Hel. Ausserst H. Hösrich, Lichtenhaln b. Oberwoibb. I. Thür.

Photographie!
Theo Classens,
3-4 am alten Brücktor 3-4, gegenüber [2183] vom Wilhelm-Theater.
Hochmoderne künstlerische Ausführung zu mässigen Preisen.

Bei meiner Auswahl von
ca. 100 Stück Bett-Inletts
finden Sie die richtigen federdichten Pracht-Qualitäten unter Garantie.

	Qualität	A	B	C
Ganze Decke, ohne Naht, 130 cm breit, 4 m lang		4,00	5,80	7,50
Unterbett ohne Naht		4,00	6,00	7,20
2 Kissen		1,75	2,50	3,00
Ganzes Bett		9,75	14,30	17,70

Zweischläfrige Decken ohne Naht **8,00 Mk.** [2162]
Matratzendreile.
Inletts werden auf Wunsch gratis gerüstet.
Bettfedern Pfund **0,50 1,00 1,50 Halb-Daunen Pfund 2,00-3,00**

Karl Kriegsmann
Aussteuer-Geschäft — Ecke Hauptwache.

2000 reelle Geschenke,
Jahreslich wertvolle Wirtschaftsmittel erhalten die nächsten 2000 Teilnehmer von 5 Pfund prima, garantiert reinem, leicht löslichem **Sausfahls-Kakao** von ganz vorzüglichem Wohlgeschmack, fettreich — 8 Pfund 7 Pfund — portofrei überall hin. Nachnahme oder Voreinbarung. Nixens billiger!
Kakaohaus Franz Hagedorn,
Halle a. S. 24.
Zu Preisberecht auf Postkartenbestellung à Rfd. 1,40 M. fr. Haus.

Perücken, Unterlagen, alle Haararbeiten billigst bei
Zöpfe, Wilhelm Oehlsober,
Brietweg 228. [1579]

gestricke Strümpfe, Kundenanzüge zu Fabrikpreisen bei
Otto Müller, Magdeburg, Alleebergstr. 19.
Anfertigen getragener Strümpfe. Verkauf erstklassiger Strümpfmächinen. [1882]



Saferverlust eintritt. Schneiden von Pfropfreisern für Kernholz.

Man entferne und verbrenne jedes Raupennest; achte auf Ringelspinner. Bei älteren Bäumen lege man Gießlöcher an und giesse tüchtig, wenn irgend möglich, mit flüssigem Düng. Meistens ist Trockenheit des Untergrundes die Ursache geringer Obsternten trotz reichlichen Gießens. Baumspähle nachsehen, ob sie etwa vom Wunde gelockert oder unten faul geworden sind.

Schwache, im Wachstum zurückgebliebene Bäume werden geschröpft oder mit Schwachfarbholzeinmischung (Formol) werden gespritzt und fertig zugeschnitten.

Stammspflege nicht vergessen. Wundenränder mit scharfem Messer nachschneiden und mit Baumwachs, Pixol oder Karbololium bestreichen.

Topfbüchsen sind an geschützten Stellen mit dem Topfe einzugaben, bei Früchten jedoch noch mit Tüchern bedecken. Kirschen und Pfirsiche sind immer noch vor Nachfrösten oder vor zu frühem Ausstreuen durch Bedecken mit Matten zu schützen. S. v. S. 22.

Soziale Fürsorge.

Vorbildliche Neuerung. Halle a. S., hat auf sozialen Gebiete einen Schritt getan, der Beachtung verdient: Es soll den Eltern, deren Söhne oder Töchter die Schule verlassen, bei der Berufswahl mit sachkundigem Rat zur Hand gegangen werden. Nicht nur der Stadt- und Schulrat wird die Eltern völlig kostenlos beraten, ob ihre Kinder gesundheitlich für diesen oder jenen Beruf taugen, damit ihnen später Enttäuschungen oder Schädigungen erspart bleiben, sondern auch der Leiter des staatlichen Amtes, der ja berufsmäßig den Verhältnissen und Wandlungen des vielgestaltigen Wirtschaftslebens seine Aufmerksamkeit widmet, wird ihnen, gleichfalls ohne jede Vergütung, ein Führer sein, damit sie über Anforderungen und Aussichten der einzelnen Berufe zuverlässig unterrichtet werden. Mit zahlreichen Berufsgruppen hat sich deshalb das staatliche Amt in

Verbindung gesetzt, um mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden in enger Fühlung zu bleiben. Die Handelskammer, die Handwerkskammer, der Verband der Industriellen, die Organisation von Kaufleuten, zahlreiche Innungen, Techniker- und Handlungsgesellschaften usw. stehen ihm Material. Den Eltern ist die Einholung der Auskunft bequem gemacht; jeden Donnerstag nachmittag von 5-7 Uhr halten der Direktor des staatlichen Amtes sowie Stadt- und Schulrat sogenannte „Elternsprechstunden“ ab.

Praktische Winke.

Wasserstein in emaillierten Kochtöpfen entfernt man durch Abreiben mit einem Stück Bimsstein. S. 2.

Einfaches Mittel Türschlösser und Beschläge zu reinigen. Man reibe mit einem Wollklappchen das mit etwas Salniakgehalt befeuchtet wurde, die blind gewordenen Gegenstände tüchtig ab. Mit einem zweiten Lappen poliert man nach. Man achte darauf, daß das Salniakklappchen nicht die Farbe der gestrichenen Türen angreift. Heißes Wasser mit einigen Tropfen Salniak darin, empfiehlt sich auch zum gründlichen Reinigen des Tafelglases. S. 2.

Viele abhanden gekommenen Schirme könnten dem Verlierer wieder zugeföhrt werden, wenn sie mit der genauen Adresse des Eigentümers in folgender Weise versehen wären: Auf ein schmales schwarzes Band wird mit waschechter Seide in beliebiger Farbe Name, Wohnort, Straße und Hausnummer des Eigentümers aufgenäht. Dieses Band wird dann an der Innenseite des Schirmes zwischen den Stabstücken durchgezogen und an beiden Enden festgenäht. S. 2.

Erprobte Mententinktur. In besten Spiritus schüttet man etwa den achten Teil klaren Kampfer und ebensoviel von der gelohenen Schale des spanischen Pfeffer, läßt das Ganze einige Tage an der Dampfwärme stehen (feuergefährlich), bis der Kampfer ganz aufgelöst ist, was man durch zeitweises Umschütteln befördert, preßt dann die Flüssigkeit durch Leinwand und besprengt mit der so geklärten Tinktur das aufzubewahrende Fellwerk oder die sonstigen zu schützenden Stoffe

gleichmäßig, wickelt sie zusammen und schlägt sie in starke Leinwand ein. Statt des Pfeffers kann man auch gelohene Koloquinten (güßig) verwenden. Ich lernte dieses einfache Mittel in Rußland kennen, wo es „Chinesische Mententinktur“ genannt und, als Geheimmittel geltend, mit großem Erfolge beim Aufbewahren von Pelzen angewendet wird. S. 2.

Unangenehm gewordenen Stuhlrohr zu reinigen und zu bleichen gelingt durch Waschen mit heißem Wasser selten und außerdem wird dabei meist noch die Politur beschädigt. Das nachstehend beschriebene Verfahren hat sich aber bewährt. Petroleum und Seifenlauge werden zu gleichen Teilen untereinander gemischt und der Masse kann noch etwa ein halbes Teil Chloralkali zugelegt. Ist das Bleichen des Rohres nicht nötig, dann kann der Chloralkali fortbleiben. Dieser dünne Brei wird auf das Rohr mit Pinsel oder Bürste dick aufgetragen. Man läßt dann das mit der Masse überzogene Rohr 1-2 Tage stehen, bis der Schmutz gelöst ist; dann wird die Masse durch Wasserpülung und Abreiben entfernt. S. 2.

Vereine.

Der Wilhelmshäuser Männerturnverein hält am 21. März in der städtischen Turnhalle in der Spielgartenstraße ein Schachturnen ab, bei dem auch Spiele sämtlicher acht Klagen des Vereins vorgeführt werden. Zu dem am ersten Osterfesttage in Friedrichs Konzerter und Ballsaal geplanten Festabend hat die Gesangsgruppe des Wilhelmshäuser Männervereins ihre Mitwirkung zugesagt. Der Verein, der im Januar um 30 Mitglieder und 9 Beiträge gewachsen ist, hat beschlossen, nunmehr wieder das Sonntagsturnen von 11-1 Uhr einzuföhren.

Der Mieterverein zählte am Schlusse seines I. Geschäftsjahres über 2000 Mitglieder. Im Wohnungsnachweisedirektor waren im ganzen 175 Wohnungen, und zwar 127 durch Hauswirte im Preise von 300-3000 M. angemietet. Die Nachfrage der Wohnunger stellte sich auf 360, nachgewiesen, und speziell verlangt wurden 133 Wohnungen von 300-750 M. Die Rechtsanwaltsstelle wurde in 235 Fällen in Anspruch genommen. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Nischke wiedergewählt. Im Anschluß an die letzte Sitzung hielt Oberlehrer Schümer einen Vortrag über das Erbbaurecht.

Allerlei.

Schöne Anerkennung ist dem Neisse'schen Kriemhilde dadurch zuteil geworden, daß es bei der Erhörung des deutschen Kriemhilde getraut wird und mit rechtlicher Beweiskraft des kaiserlichen Hofmarschall-Amtes gute Dienste leistet. Um allen benutzenden jungen Mänteln, welche bisher noch nicht die Möglichkeit dieses Kriemhildes erprobt haben, Gelegenheit dazu zu bieten, verleiht auf Wunsch die Neisse'sche Kriemhilde in der Gesellschaft, Berlin S. 42, Antwerpstraße 13, eine Probe kostenfrei.

In schweren Krankheitszeiten, besonders wenn diese sich über Monate und Jahre hinziehen, ist es nötig, den armen Leidenden geistige Erleichterung und Hilfe, soweit es irgend möglich ist, zu verschaffen. In der neuesten Nummer (97) des „Hausdoktor“, Wochenchrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise, werden eine Reihe solcher selbst erprobten Mittelteile erteilt, von denen einige hier wiedergegeben seien: Um dem Krankenimmer stets frische Luft zuföhren zu können, sind die oben im Flügel der Fenster zu einzurichten, daß sie nach innen niedergeböhrt werden können. Eine aus der Seite angebrachte Stellvorrichtung ermöglicht dann ein verschiedenes weites Öffnen, ohne daß Zugluft entsteht. Von außen ist mit feinstreifigen Fenstergaze vor den Öffnungen zu befestigen, damit auf einfache Weise Kälte und andre Störreize ferngehalten werden. — Gegen das so schmerzhaft Durchziehen empfiehlt sich statt eines Gummikissen ein vieredriges Kissen, mit Gipsplatte gefüllt und einer Saugöffnung in der Mitte versehen. Das Kissen darf nicht kraß, sondern nur locker gefüllt sein, damit der Kranke sich die Hirndiale selbst zurechtgerichten kann, wohin er sie gerade haben will. Die Erleichterung, die hiermit dem Leidenden verbohrt wird, ist nicht zu beschreiben. — Ein unbedingt Erforderliches ist ferner ein Krankenstuhl, der mit feinem aus Rollen gehenden Fußfuß unter das Bett gehoben werden kann, während die Tischplatte, die sich mit großer Leichtigkeit hoch und tief stellen läßt, über das Bett weit hinweggerückt. So kann der Kranke bequem in seiner liegenden und sitzenden Stellung bleiben und hat den Tisch gerade vor sich. Auch läßt sich die Tischplatte schräg stellen für bequemeres Lesen und Schreiben, ohne daß die Kerne einbeugen zu werden brauchen. Weiters beleihe man in der genannten Nummer selbst nachzusehen. — Der „Hausdoktor“ macht seinem Namen alle Ehre und ist in gelunden und kranken Tagen der treue Freund und Berater der deutschen Familie. Bei wöchentlichem Erscheinen stellt sich das Abonnement nur auf 1 Mark vierteljährlich und ist das Blatt durch alle Buchhandlungen und Botaniker zu beziehen.

Beängstigende Ebbe in der Haushaltskasse,

diese Folge planloser Ausgaben, ist nur durch eine geregelte hauswirtschaftliche Buchführung zu bekämpfen. Wollen Sie, verehrte Frau, Ihre Haushaltsführung auf eine sichere Grundlage stellen, so benutzen Sie das

Praktische Wirtschaftsbuch für sparsame Hausfrauen

herausgegeben von der Wochenschrift „Fürs Haus“.

2. verbesserte Auflage. Gebunden 1 Mk. 20 Pf. Klarer Ueberblick! Wenig Zeitaufwand! Reicht für 1 Jahr!

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und gegen Einsendung des Betrages auch portofrei vom Verlage.

Deutsches Druck- und Verlagshaus, G. m. b. H.,
Berlin SW., Lindenstrasse 26.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen sind bei Husten, Heiserkeit, Nachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten ärztlich erprobt und empfohlen. 5500 amtlich beglaubigte Zeugnisse beweisen, daß solche auch halten, was sie versprechen. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg. Beides in den meisten Geschäften zu haben. (Best. feinschmeckendes Maß-Extrakt.)

Höchst praktisch! Unentbehrlich!




Sons Jetzt

Jede praktische Hausfrau kaufe den

Universalschrubber „Victoria“

(D. R. P. No. 204415, Auslands-Patente angemeldet.)

Derselbe dient zum Reinigen von Fußböden, Linoleum, Parkett, zum Abreiben und Putzen der Fenster, Tapeten, Zimmerdecken usw. [1909]

Kein Abfallen des Scheuertuches mehr, da das Tuch durch zwei Klammern festgehalten wird.

Durch die neuartige Konstruktion des Schrubbers ist es möglich, alle Ecken und Winkel intensiv zu säubern und auch unter den tiefreichendsten Möbeln ist bequem Reinigung möglich.

Preis des Schrubbers komplett 3 Mk. 50 Pfg. franko. 2121

Victoria-Werke, G. m. b. H., Dresden-A. I., VII.



Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Wochenschrift für Hauswirtschaft,
Mode, Handarbeit u. Unterhaltung
Mit „Kindermode“ und
„Für unsere Kleinen“.

„Magdeburger Hausfrau“

Anzeigenzeile 25, Stadt-Anz. 15, Kl. Geschäftsanz.: Wort 2, Privatanz. 1 Pfg. Geschäftsstellen: Magdeburg, Regierungsstr. 14 (Fernspr. 2913); Halle a. S., Leipzigerstr. 53, I; Erfurt, Pergamentstr. 6

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzumindern und zu kürzen. Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen. Vierteljährlicher Abonnementspreis, auch durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen 78 Pfg., mit Schnittmusterbogen 1.10 Mk. — Anzeigenchluss Sonnabend Abend.

Bur Wohnungsfrage.

Von allen Fragen, die die Bewohner einer Großstadt beständig beschäftigen, steht sie wohl mit an erster Stelle, und wir Frauen haben Ursache, ihr näherzutreten. Das Reich der Frau ist nun einmal die Häuslichkeit; sie zu einer lieben, trauten Stätte zu machen, in der sich alle Familienglieder glücklich fühlen, ist und bleibt ihre ureigenste Aufgabe. Und wenn es gilt, ein neues Heim zu suchen, dann sind es zunächst die Frauen, die sich auf die Wohnungssuche begeben und sich nicht scheuen, treppauf, treppab zu steigen, bis sie endlich dem Gatten eine engere Wahl in Vorschlag bringen können. Darum ist es erklärlich, daß auch der augenblicklichen Gartenstadtbewegung aus Frauenkreisen das lebhafteste Interesse entgegengebracht wird.

Es gibt wohl nicht eine einzige Stimme in Magdeburg, die diese Bewegung für überflüssig hielte. So im Hinblick auf eine gesunde Weiterentwicklung unserer Stadt ist es geradezu eine Notwendigkeit, die Bebauung neuer Straßen und ganzer Stadtviertel in andere Bahnen zu lenken. Abgesehen davon, daß das alte Straßensbild in den meisten Fällen nicht gerade anheimelnd, vielmehr eintönig und ohne jegliche architektonische Schönheit ist, haften ihm auch in gesundheitlicher Beziehung verschiedene Mängel an. Oder wären vielleicht der Trommelsberg, der Kameelsberg, die Steinernetzstraße usw. schön zu nennen? Wie groß ist die Zahl der Wohnungen, die den ganzen Tag über nicht durch einen einzigen Sonnenstrahl erhellt werden, Wohnungen, in denen man vom Fenster aus vergeblich nach dem Himmel Ausschau hält und in denen im Winter das Dämmerlicht die Berrichtung gewisser Arbeiten unmöglich macht. Die Klagen unserer Hausfrauen über den immensen Verbrauch an Petroleum und Gas kommen bis ins vorgerückte Frühjahr hinein nicht zum Verstummen. Daß die Schuld in solchen Fällen allein den früheren Zeitverhältnissen zuzuschreiben ist, wird niemand bestritten wollen, und jetzt diesen Schäden durch Umbau wieder gutzumachen, scheidet nicht an der Baukunst der Besitzer, sondern nur an der Geldfrage. In vielen Fällen ist eine Aenderung der Sachlage auch

an und für sich unmöglich. Nur ungern bezieht man eine solche Wohnung. Wenn der niedrige Mietpreis nicht verlockend wirkte, würden die Besitzer mit ihnen ihre liebe Not haben. Mehr noch als der Winter trägt aber ein heißer schmüler Sommer zum häufigen Wechsel einer solchen Wohnung bei. Gute mittlere Wohnungen sind immer sehr gesucht. Ist an und für sich schon ein Mangel an solchen, so übersteigt der Mietpreis derselben oft den möglichen Wohnungsgeldsatz. Das Wirtschaftsgeld aber kann bei der Höhe der Lebensmittelpreise unter keinen Umständen eine Verminderung erfahren. Das wissen wir Hausfrauen am besten.

Aus diesen Verhältnissen heraus ist es zu erklären, daß von verschiedenen Seiten, von Vereinen, Genossenschaften usw., der Bau neuer Wohnhäuser mit verhältnismäßig billigen Mietwohnungen in die Hand genommen worden ist. Den Anfang damit machten der Bau- und Sparverein in der Döbendorfer Straße. Die Beteiligung an diesem Unternehmen ist fortgesetzt eine sehr rege, und die Nachfrage nach Wohnungen kann bei weitem nicht gedeckt werden. Nicht wenige Wünsche bleiben allemal bei Verlosungen unbefriedigt, ein Zeichen, daß für den Bau solcher Häuser durchaus ein dringendes Bedürfnis vorliegt. Ihre Raumeinteilung entspricht meist dem Bedürfnis der Mieter, so daß sie froh sind, der leidigen Wohnungssuche auf unabsehbare Zeit entgehen zu sein. Und wer einmal einen Blick in diese Häuser getan hat, der wird überzeugt sein, daß sie den neuzeitlichen Forderungen bis auf wenige Ausnahmen genügen. Wie praktisch ist beispielsweise die Küche mit dem Sparherd, sie allein wiegt manchen Vorzug anderer Wohnungen auf. Wir vermischen leider aber durchweg die Anlage einer Badeeinrichtung. Sodann wäre zu bedenken, ob nicht den neuen Häuserfronten ein geschmackvolleres Aussehen zu geben möglich wäre. Die Siemensstraße z. B. wirkt durch ihre lafrenartigen Häuser wenig schön, fast tot. Die Billigkeit der Wohnung sollte nicht allein den Ausschlag für die Anlage geben, und ein Haus mit einem schönen Neußern ziehen auch wir Frauen manchem andern vor.

Der Mieterverein, der durch seine Baugenossenschaft dieselben Ziele verfolgt, hat zwar noch keine Bauprojekte verwirklicht, allein

der Eifer, mit dem er zu Werke geht, läßt hoffen, daß auch er bald seinen Mitgliedern zu preiswerten Wohnungen verhelfen wird. Zahlreich sind auch hier die Frauen, die sich nach einem eigenen Heim mit seinem Frieden sehnen. Die Bedingungen, unter denen die Beteiligung an der Verlosung erfolgen kann, sind sehr günstige. Was bei dieser Vereinnigung ferner sehr zweckmäßig ist, ist die Möglichkeit, Wohnungen beliebiger Größe in jedem Stadtteil erwerben zu können. Diesen Vorteil werden die Einkäufer besorgenden Frauen mit Freuden begrüßen.

Aber noch eine andere Erscheinung hat die brennende Wohnungsfrage gezeitigt. Es ist der Plan der Gartenstadt, deren Bau noch in diesem Jahre begonnen werden soll. Der Großstädter hat in seiner Abgeschlossenheit im großen Häusermeer eine ausgeprägte Liebe zur freien Natur. Das zeigt sich sonntäglich bei seinen Ausflügen, das zeigt sich in der Ausschmückung der Fenster und Balkone mit lebenden Blumen und der Anlage der beständig wachsenden Laubkolonien, in denen nicht nur das Nötigste für die Küche gebaut, sondern auch eine wohlthätige Einrichtung geschaffen wird, die die ganze Familie den Tag über beherbergt.

Das Verlangen nach einer Wohnung, die allen gesundheitlichen und praktischen Anforderungen genügt, hat in neuerer Zeit hier viele eifrige Verechter gefunden, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so werden uns die nächsten Jahre diese Forderungen verwirklichen. Im Süden der Stadt, beim „Schwan“, soll die Ansiedlung von gefunden, künstlerisch schönen Häusern erfolgen. Einfamilienhäuser mit dazugehörigen Gärten sollen die idealsten Wohnstätten der Zukunft sein. In der jungen Lehrerkolonie in der Staßfurter Straße haben wir diesen Plan schon im Kleinen verwirklicht. Hier soll nun ein ganzes Stadtviertel von bedeutender Ausdehnung nach ähnlichem Muster geschaffen werden. Die Idee ist unstreitig rühmendwert, und sie verspricht auch in sozialer Hinsicht ein Ziel zu verfolgen, das allezeit Anerkennung finden muß. Will die Gartenstadt doch auch nach und nach allerlei Wohlfahrtsrichtungen auf dem Gebiete der Jugend-erziehung, der Gesundheitspflege und der geistigen Bildung schaffen. Sie will den Familienfuss, die Freude am eigenen Heim fördern, gegen

Zu dieser Nummer erscheint ein Schnittmusterbogen, welcher zum Preise von 5 Pfg. abgegeben wird.

Um die Heimat

Roman von Bruno Wagener

(2. Fortsetzung.)

Da sah der alte Schulmeister dem Jungen betrübt nach. „Das Streben nach dem Höheren fehlt den Leuten hier,“ sagte er nachdenklich. „Aber ich habe dem Jungen doch eine Freude gemacht. Du weißt wohl, — von wegen der falsch angebrachten Applikation mit dem gelben Röhrchen gestern.“

Um halb zwölf Uhr machte sich Johannes auf den Weg nach Poggenhagen. Als Junge war er den oft gelaufen, an der Hand des Vaters und oft allein. Damals gab der alte Jessen dem nur ein Jahr älteren Hans von Bahlow auf Poggenhagen und später auch der etwas jüngeren Alice Nachhilfstunden, und Johannes durfte daran teilnehmen. Hinterher spielten dann die Kinder miteinander. Der kleine Bernhard von Bahlow wurde damals noch auf dem Arm getragen.

Dazwischen lagen lange Jahre, — die sechs Jahre der Präparandenanstalt und auf dem Seminar in Raseburg, und mehr als drei Jahre, die Johannes in Kiel zugebracht hatte. Nur in den Ferien war er daheim gewesen. Aber in den letzten Jahren hatte er Poggenhagen nicht mehr besucht. Des Freiherrn ältester Sohn, Hans von Bahlow, war tot, — als blutjunger Offizier gefallen im Duell. Johannes war fremd geworden auf dem Gute.

Nun schritt er den Kiesweg entlang, der auf das Portal zuführte. Da sah er auf und gewahrte an einem der hohen Fenster des ersten Stockes den Freiherrn von Bahlow, der ihn durch sein Augenglas musterte. Johannes grüßte höflich.

In der Tür trat ihm Alice von Bahlow entgegen. Er trat zur Seite; sie nickte nur ganz kurz mit dem Kopfe. Hinter ihr schritt ein junger Offizier in der dunkelgrünen Uniform der Raseburger Jäger an Johannes vorbei, ohne auch nur von seinem Gruß Notiz zu nehmen.

Verwirrt und niedergedrückt betrat Johannes das Haus. Der Diener ließ ihn im Flur stehen. Endlich führte man den jungen Lehrer in das Arbeitszimmer des Herrn von Bahlow.

Als Johannes nach einer halben Stunde wieder die Treppe hinabstieg, war es ihm, als trüge er eine schwere Last mit sich. In dieser halben Stunde hatte sich seine nächste Zukunft endgültig entschieden.

Der Freiherr war leutselig gewesen, hatte sich breit in seinen eichenen Armstuhl vor dem eleganten Arbeitstisch gesetzt und dabei ganz vergessen, dem Besucher einen Stuhl anzubieten, bis dieser sich einen herangezogen, was der Baron halb belustigt und halb ärgerlich geduldet hatte.

Und dann war das Examen losgegangen. Warum war Johannes nicht sogleich nach dem Seminarexamen als Schulanisassistent im Herzogtum Lauenburg geblieben? Es war gar nicht nach dem Sinne des Barons gewesen, daß der junge Mensch ganz auf eigene Faust mit einer Bewerbung sich nach Kiel gewandt und dann seine ersten Lehrjahre an der Dorfschule in Heikendorf absolviert hatte.

Nächst ungnädig hatte der Baron die Stirn gerunzelt. Etwas vom Leben sehen hatte der junge Mensch wollen? Die Bildungsgelegenheiten im nahe Kiel hatten ihn gelockt? Was doch so einem Schulanisassistenten einfiel! In der Stadt — denn Heikendorf war ja so gut wie Kiel — wurde so ein angehender Lehrer für die Dorfschule nur verdorben.

Johannes hatte ganz bescheiden eingeworfen, daß er sein Bestes tun wolle, um an seiner Person das Gegenteil zu beweisen. Nun, das wollte er sich auch ausgebeten haben, meinte der Baron.

Der Baron hatte ihm in seiner Arbeitszeit eine halbe Freistelle auf dem Internat des Raseburger Seminars ausgewirkt und noch fünfzig Mark jährlich hinzugezahlt. Dafür hatte er mit dem alten Jessen abgemacht, daß Johannes in Neuendamm die Lehrerstelle übernehmen sollte, wenn der Alte sich emeritieren lasse. Wenn der Sohn dem Vater folgte, blieb die alte patriarchalische Tradition am sichersten gewahrt.

Die zwei Jahre bis zur Emeritierung des Alten sollte Johannes als Hilfslehrer in Raseburg aushalten.

„Und dann noch eins! Gleich mit der Anstellung in Neuendamm wird geheiratet.“ Der Baron liebte keine unehelichen Lehrer. Nun gut; das war Bedingung.

Bis zur Anstellung aber sollte Johannes jede Woche dreimal nachmittags nach Poggenhagen kommen und dem zwölfjährigen Bernhard Nachhilfstunden geben. Die französischen und lateinischen Arbeiten machte der Knabe bei Pastor Wergenthien.

Nun lag der Weg ganz klar vorgezeichnet vor ihm, eng und schmal, — ein Weg, wie ihn Tausende gingen. Und er wollte sich damit nicht zufrieden geben? Mit diesem Händedruck, den er mit dem Baron von Bahlow getauscht, hatte er's besiegelt.

Er war zum Hause hinausgekommen wie ein Blinder, ohne auf den Weg zu achten. Mechanisch war er in den spätsommerlich schönen Park eingetreten, der sich hinter dem Hause bis an den See erstreckte. Der Baron hatte ihm gesagt, daß er dort seinen künftigen Schüler finden würde.

Johannes schritt geradezu über die Grasfläche zum See hinab. Die blaue Fläche war leicht geträufelt und warf das leuchtende Himmelslicht zurück.

Johannes hatte den Knaben am Strande zu treffen erwartet. Nun schritt er den noch vom Regen nassen Weg am Ufer entlang. Auf einer kleinen, mit Büschen bestandenen Halbinsel erhob sich ein dorischer Säulentempel mit herrlichem Fernblick, — rechts nach Raseburg, dessen massiger Domturm über Baumwipfeln aufragte, und links zum hohen Ufer an der fernern Seepitze hinüber.

Auf der steinernen Bank im Pavillon saß Bernhard von Bahlow. Er hatte den Näherkommen nicht gehört und sah mit leeren Blicken auf die See hinans. Johannes erschraf über die Wäße des Knabengesichtes, aus dem die großen dunklen Augen feurig leuchteten. Einen Augenblick zögerte er, dann trat er herzu; und nun streckte der Knabe in die Höhe.

Sie standen sich stumm gegenüber. Dann streckte Johannes seinem künftigen Schüler die Hand entgegen. Eiskalt legten sich die schmalen Finger des Knaben in die seinen. „Nun, mein lieber Freund, Dir scheint die Wasserpartie nicht ganz gut bekommen zu sein?“ redete er ihn an.

„Nein, nein, mir ist ganz wohl,“ stieß der Knabe hastig hervor. Aber Johannes sah, daß ein leichtes Frösteln über den Körper des Kindes lief. Er sah ihn besorgt an. „Bernhard, Du weißt sicher von Deinem Vater, daß ich Dir Nachhilfstunden geben soll? Ich

hoffe, wir werden bald gute Freundschaft schließen. Dann mußt Du aber vor allem Vertrauen zu mir haben. — —“

„Ich bin nicht krank, — mir ist ganz wohl,“ unterbrach ihn der Knabe heftig.

Er hielt inne, weil ihm die Zähne im Schüttelfrost klapperten. „Ich will nicht krank sein,“ sagte er trotzig. Johannes legte den Arm um des Knaben Schulter und beugte sich zu ihm herab. „Denke einmal, ich wäre Dein älterer Bruder, Bernhard,“ sagte er gütig. „Du mußt mir die ganze Wahrheit sagen.“

Der Junge starrte ihn zornig an und machte sich von dem Arme mit unwirksamer Bewegung frei. „Ein Seemann friert nicht, wenn er ein bißchen naß wird; und ich will einmal einer werden.“ „So?“ zur See willst Du? Und fängst damit an, daß Du hier beinahe im See ertrinkst? Und nun komm, mein Junge. Du mußt schnell ins Bett. Du hast Dir eine tüchtige Erkältung weggeholt.“

„Aber wenn Vater fragt, wo ich mich so erkältet habe?“ fragte der Knabe zögernd. „Ich sag's nicht, ich sag's nicht! Sie wollen alle nicht, daß ich zur See gehe. Und dann darf ich auch nicht mehr allein im Boot auf's Wasser.“

Sie waren am Hause angelangt. Der Knabe konnte sich kaum auf den Beinen halten. In dem Augenblicke kam Alice von Bahlow mit dem Jägeroffizier von ihrem Spaziergange zurück. Ohne zu fragen, wußte sie, wie es mit Bernhard stand.

„Kommen Sie, Herr Jessen,“ sagte sie kurz. „Helfen Sie mir, den Jungen ins Bett bringen. Wir wollen nicht erst großes Aufheben davon machen.“ — Mit einem flüchtigen Nicken wandte sie sich zu ihrem Begleiter. „Auf Wiedersehen bei Tisch.“

Dann schritt sie voran, und Johannes trug den Knaben mit starken Armen die zwei Treppen hinauf in das helle Giebelstöckchen, das ihm als Schlafzimmer diente. Ohne einen Augenblick in Verlegenheit zu geraten, sagte Alice: „Ziehen Sie ihn aus, während ich das Bett zurecht mache.“ So, und nun hinein und Decken darüber. Ich mache gleich heißen Tee für unseren Patienten, und morgen ist er wieder munter bis auf den Schnupfen.“

Aber das war eine Täuschung. Am Nachmittage lag der Junge in heißen Fieberphantasten, und der Kutscher mußte, was die Pferde laufen konnten, nach Raseburg fahren, um den alten Sanitätsrat zu holen. Der stand kopfschüttelnd am Krankenlager und fragte vergebens, wo der Junge sich dieses böse Fieber geholt hatte. Niemand wußte es. Alice stand bleich dabei und sagte kein Wort.

Am nächsten Mittag kam ein Bote von Poggenhagen ins Lehrershaus zu Neuendamm: „Eine Empfehlung vom gnädigen Fräulein Baronesse, und ob der junge Herr Jessen nicht ein wenig hinüberkommen könne. Der junge Herr Baron Bernhard frage immer nach dem Herrn Lehrer.“

Und als Johannes sofort nach seinem Stock und Hut griff, da fügte der Diener hinzu: „Und wenn der Herr Lehrer sich gleich einrichten wollten, zur Nacht zu bleiben, so wäre es dem gnädigen Fräulein schon das Liebste.“ Da packte Johannes die notwendigsten Sachen ein und holte den Diener bald ein.

Am Fenster stand diesmal Alice von Bahlow und grüßte mit einem tödesernsten Gesicht herunter. Auf der Treppe kam sie Johannes entgegen. „Ich danke Ihnen, daß Sie

gekommen sind. Es steht sehr schlimm. Augenblicklich schläft er. Wollen Sie mir bei der Pflege helfen?"

Johannes verneigte sich in schweigender Zustimmung.

"Es ist ein seltsames Anfinnen, das ich an Sie stelle, nicht wahr?" fragte Alice mit einem schwachen Lächeln.

Er neigte leise ab. "Das ist doch selbstverständlich," sagte er. "Ich schulde Ihrem Vater so viel Dank. Und auch ohne das, — da brauchen wir doch kein Wort zu verlieren." Sie dankte ihm mit einem Händedruck.

4. Kapitel.

Frau Gesine Diestel saß am Fenster der guten Stube und strickte. Dabei warf sie ab und zu einen Blick in den am Fensterkreuz angebrachten Spion, der es ihr ermöglichte, die ganze Domminerstraße hinauf zu sehen, bis nahezu zum Marktplatz. Jedesmal, wenn ein Schritt sich auf den schallenden Steinfliesen des Trottoirs hören ließ, beugte sich Frau Gesines ganzer Oberkörper vorwärts, um möglichst nahe an den Spiegel heranzukommen.

"Nun dachte ich ganz bestimmt, er ist es," sagte sie jetzt mit ärgerlichem Kopfschütteln, "und natürlich ist es wieder Schuster Nagenklaut. Es ist zum Kranwerden."

"Aber, Mama," bemerkte eine strenge Stimme aus dem nach hinten gelegenen Wohnzimmer, dessen Thür offen stand. "Nagenklauts Schritt solltest Du doch schon kennen."

Im Nebenzimmer hörte das Pantieren vor dem Spiegel auf. Dann sagte die etwas strenge Stimme: "Die Bluse sitzt mir wieder nicht; man kann doch nichts in dem kleinen Nest hier kaufen. Und ich sage Dir, ich fahre das nächste Mal doch nach Lübeck. Da ist alles besser und billiger."

"Aber, Karoline!" sagte die Mutter erschreckt. "Wenn das jemand hörte! Ich glaube, wir wären ganz drunter durch."

Jetzt hörte man das Rauschen eines seidnen Jupons. Gleich darauf trat Karoline Diestel über die Schwelle. Die Sonne fiel durch die offene Thür herein und beschien sie von hinten. Ihre schlanke Gestalt hob sich wirkungsvoll von dem goldigen Schimmer ab, der in ihren hellblonden Haaren spielte und die Ärmel der hellblauen Seidenbluse durchleuchtete, so daß man die runden Formen der Arme durch den zarten Stoff erkennen konnte. Und jetzt hob das Mädchen den vorderen Teil des dunkelblauen Kleiderrocks hoch, daß man den hellroten Unterrock von Taftseide und darunter die gelben Stiefel und die schwarzen Strümpfe sehen konnte.

"Wie gefall' ich Dir, Mutting?" fragte sie schmeichelnd. Frau Gesine Diestel war aufgestanden und musterte ihre Tochter. "Was Du nur an der Bluse anzusehen hast!" sagte sie verwundert. "Sitzt ja wundervoll! Aber den Rock, mein Kind, darfst Du hier in Rakeburg nicht tragen. Sie halten uns sonst ja wolle für ganz sündige Kreaturen."

"Daß sie doch!" sagte Karoline schnippisch. "Was ich mir dafür kaufel! Gretchen Brandt und Frieda Krüster ärgern sich ja grün und gelb, wenn sie das sehen. Und die Bluse ist ganz verächtlich, weißt Du? In den Arm-löchern zu eng, in der Taille zu kurz. Und hier am Hals wirkt sie falfen. Mutting, sei gut! Wir fahren morgen nach Lübeck und kaufen eine andere."

Ein rascher, fester Schritt erklang auf den Steinfliesen. "Das ist er," sagte Karoline und ließ den Kleiderrock herunter. Jetzt ging die Klingel über der sich öffnenden Haustür. Man klopfte an die Stubentür, und Frau Gesine Diestel rief: "Herein!"

"Ah, bist Du's wirklich, mein lieber Johannes?" fragte sie dann mit einem Ausdruck, der etwas pikant klingen sollte. "Das ist ja schön von Dir. Dann will ich man gleich den Kaffee besorgen."

Damit war sie zur Thür hinaus. Karoline Diestel war ruhig stehen geblieben, und sah mit einem etwas spöttischen Lächeln dem jungen Manne ins Gesicht.

"Was bist Du hübsch geworden in den beiden letzten Jahren!" sagte der ganz unwillkürlich. "Neulich habe ich das gar nicht so gesehen. Und wie Du gewachsen bist, Karoline."

Er reichte ihr die Hand. Sie aber machte ein schmollendes Gesicht. "So? Also neulich habe ich Dir nicht gefallen? Das ist ja sehr schmeichelhaft. Du warst aber auch ein rechter Brummbar, — mit unzufriedenem Gesicht, und blaß und mit Falten auf der Stirn. Und wie gefällt Dir meine neue Bluse?"

Er hatte auf die noch gar nicht geachtet. Das reizende Gesamtbild hatte ihn gefangen genommen. Und es war auch etwas Reizendes, dieser seine Kopf mit dem dichten, hellblonden Haar, das künstlich mit der Schere gekräuselt war, — und die graublauen Augen mit dem schön geschnittenen oberen Augenlid, das am äußeren Winkel ein wenig über das untere Lid sich fortsetzte, was einen schmachtenden, träumerischen Ausdruck gab, — dazu der rosige Mund mit den gleich einem Amor-bogen geschwungenen Lippen, — der seine goldige Flaum auf den Wangen, die wie Milch und Blut ausliefen, — und dieser entzückende Kopf auf einem schlanken Hals und einer geschmeidigen Figur, die siegesicher vor dem jungen Manne stand. Es gab da wirklich zu viel zu schauen, als daß er gleich die neue Bluse beachtet hätte.

Als er das aussprach — unbeholfen und gerade heraus — da lachte sie laut und schallend, knitzte vor ihm und hob behutsam nur den untersten Saum des Kleiderrocks auf — nur ein ganz klein wenig, daß er die Bracht des hellroten Jupons ahnend mehr als schauend bewundern konnte. Und dann kam Frau Gesine und hinter ihr das Mädchen mit dem Kaffeebrett.

Raum hatten sie sich um den Tisch gesetzt, als Karoline hoch aufhorchte, und dann so eilig ans Fenster stürzte, daß sie den Stuhl, auf dem sie gesessen, umwarf.

"Unser neuer Nachbar, der Herr Doktor Gutbrodt," erklärte Frau Diestel, "der zu Ostern ans Gymnasium gekommen ist. Und vor sechs Wochen hat er geheiratet — eine aus Hamburg. Nun sind sie bei Hamnschen Musikmann in die Etage gezogen."

Karoline hatte den Kopf an die Scheibe gepreßt, um dem Vorübergegangenen recht lange nachsehen zu können. Jetzt kehrte sie an den Tisch zurück.

"Ein schöner Mann," sagte sie mit dem Tone der innersten Ueberzeugung. "Und wie er sich anzusehen weiß. Blauer Jacketanzug, und weiß und rosa gestreifte Kragen und Manschetten; und so einen feinen, weichen, grauen Filzhut hat er immer auf, und rotbraune Handschuhe und hellgelbe Stiefel. Einfach entzückend! Und dabei eine ganz häßliche Frau, aber steinreich. Er wird sich wohl eine Filla bauen am See. Interessant, was?"

Johannes Jossen hatte sein schönes Gegenüber verwundert angesehen. "Und bloß um den Herrn Doktor zu sehen, läufst Du ans Fenster?"

Sie lachte. "Eifersüchtig? O Gott, wie ich das komisch finde! Er ist ja verheiratet. Aber ein bißchen Unterhaltung muß man doch haben; und hier ist doch sonst nichts los in unserm stillen Nest."

"Denke Dir nur, Johannes," nahm jetzt Mutter Diestel das Wort. "Dieser Doktor Gutbrodt wohnt nun sechs Wochen in der Domstraße bei der Musikmann im Hause. Meinste Du, er hätte in der Nachbarhaft Besuche gemacht? Dann würdest Du Dich irren. Sonst, wenn einer zugiehet, macht er nach vierzehn Tagen Besuche, — drei Häuser rechts, drei Häuser links und gerade gegenüber, wenn die Straße nicht breit ist. Aber Doktor Gutbrodt? Fällt ihm gar nicht ein! Macht bloß im Kraat und mit dem Zylinder Kessite ho."

Gymnasialdirektor und beim Herrn Landrat von Bählom und bei den Lehrern, — aber nur bei denen vom Seminar und von der Stadtschule? Fällt ihm gar nicht ein. Es ist, um frank zu werden . . ."

Johannes Jossen hatte anfänglich die langen Reden, den ganzen Kleinadtlatz über sich ergehen lassen und amüsiert dazu gelächelt; jetzt wurde ihm unbehaglich dabei zu Mute. In welcher engen Welt lebte man hier doch. Er sah sich im Zimmer um. Sauber, peinlich ordentlich sah es aus, aber wie philiströs und steif! Zimmerhin machte diese gute Stube einen wohlhabenden Eindruck.

Karoline Diestel bemerkte sofort die leise Verstimmlung, die sich auf der Stirn des jungen Mannes lagerte. "Wieder Brummbar, wie neulich?" fragte sie, und ihre Stimme nahm den strengen Ton an, der so gar nicht zu ihrem hübschen Aeußeren paßte. "Was hast Du nur? Du sprachest doch sonst in den Ferien jeden zweiten Tag bei uns vor. Und diesmal bist Du erst einmal hier gewesen — knapp eine Viertelstunde. Wo hast Du nur so lange gesteckt?"

Frau Diestel löste ihre Tochter ab. "Ja, ich muß sagen, ich finde das merkwürdig. Aber so ist es mit der Dankbarkeit."

Endlich kam Johannes zum Wort. Er legte ruhig seine Rechte auf die runde kleine Hand der Frau. "Aber, liebe Tante, das hat wohl mit der Dankbarkeit nichts zu tun. Ich habe keinen Augenblick vergessen, was ich Dir schulde, die Du so gütig warst, das Geld herzugeben, das trotz des Stipendiums und des Zuschusses vom Herrn Baron in den langen Jahren meiner Ausbildung zum Lehrer fehlte. Ohne Deine Güte wäre ich nicht so weit gekommen, denn der Vater hat kaum selber zum Sattwerden genug."

"Und trotzdem gehst Du lieber zu fremden Leuten und vernachlässigst Deine nächsten Verwandten," sagte Karoline vorwurfsvoll. "Ich weiß sehr genau, wo Du die ganze Woche lang gesteckt hast. Der Mitschulscher von Poggenhagen hat es im 'Deutschen Hause' erzählt; und die Köchin hat es unserer Guts weitergesagt . . ."

"So wirst Du auch wissen, liebe Karoline, daß ich wirklich nicht kommen konnte," unterbrach sie Johannes diesmal in so bestimmtem Tone, daß sie verstummte. "Es waren ernste Tage am Krankenbette des jungen Barons, meines künftigen Schülers. Wir glaubten nicht, daß er durchkommen würde; aber seit der vorletzten Nacht ist das Fieber gewichen, er hat die Krisis überstanden und liegt jetzt still und ruhig."

"Und ist es wahr, daß Du ihn mit dem Fräulein zusammen gepflückt hast?" fragte Karoline erregt.

Er bejahte. Da sagte Karoline scharf: "Sie ist eine Kokette! Und Du, Du bist natürlich bis über beide Ohren verliebt in sie."

Ehe er antworten konnte, hatte Frau Diestel das Wort ergriffen.

"Karoline," sagte sie in mild verweisendem und dabei sichtlich empörten Tone, "Du vergißt, was Du Dir selber schuldig bist. Johannes ist zwar noch nicht öffentlich mit Dir verlobt, aber vor Gott seid Ihr seit Jahr und Tag Braut und Bräutigam. Rein, Johannes, ich vertraue Dir; und Karoline hat vorhin nur Scherz gemacht."

Damit schüttelte sie des zukünftigen Schwiegersohnes Rechte und sah triumphierend ihre Tochter an. "It's nicht so, Karoline?"

Die aber rümpfte nur das hübsche Näschen und sagte: "Wer weiß? Die Männer sind ja alle so dumme. Man muß es nur richtig anfangen, dann widelt man sie um den kleinen Finger."

Einen Augenblick herrschte Schweigen am Kaffeetische. Johannes würigte ein bitteres Gefühl herunter.

(Fortsetzung folgt.)

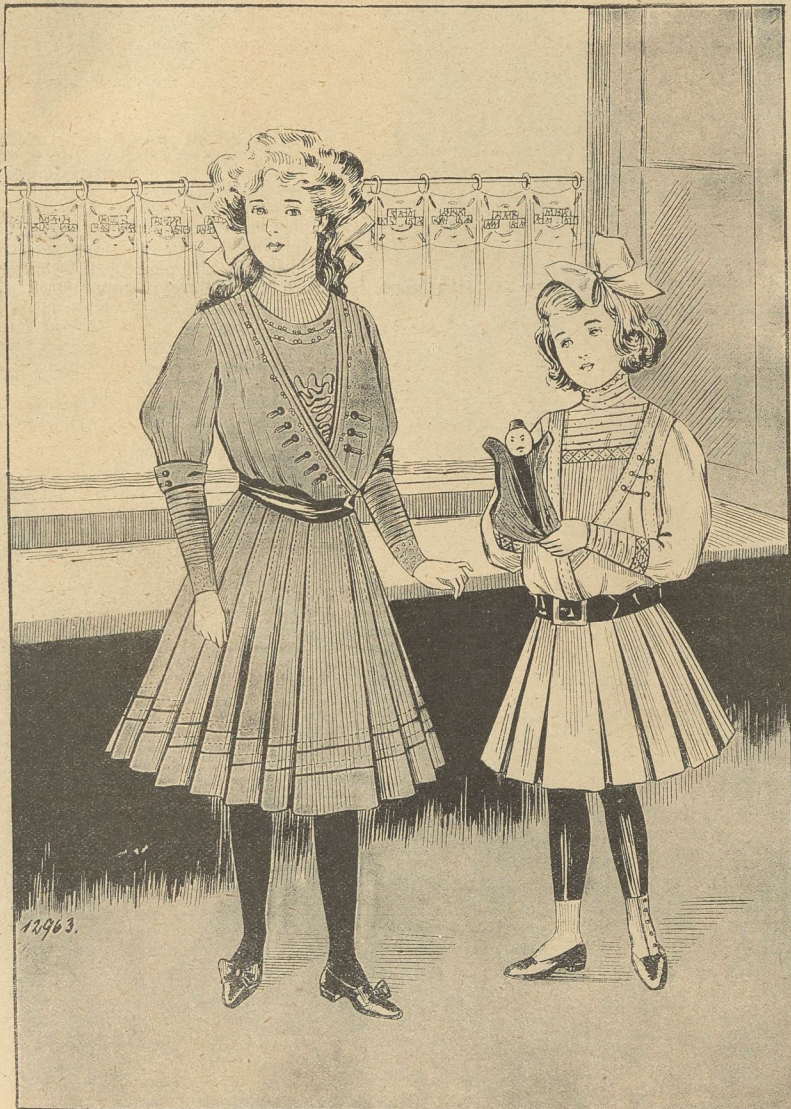
KINDERMODE

Schnitte für die Kinder-Garderobe (bis zu 14 Jahren) das Stück 10 Pfennig

1. Festkleid für Mädchen von 10—12 Jahren. (Siehe Schnitt XIII.) Hellgrauer Cheviot bildet das Material des Kleides, das mit Soutache besetzt worden ist. Ferner sind daran noch bezogene Stoffknöpfe mit imitierten Knopflöchern angebracht. Den Futterlosen, durchgehend in Plisseealten gelegten Rock durchqueren über dem breiten Randsaum zwei Säume von etwa 2 cm Breite. Er setzt sich aus geraden Stoffbahnen zusammen. Die vorn leicht gekreuzte Bluse ist auf einem Futterleibchen gearbeitet. Ein kleiner gerundeter Säumchen-

fattel aus weißem Boile mit hohem hinten schließenden Stehtragen bedeckt es oben. Die vorderen und die hinteren Blusenteile sind über den Schultern in kurze Bisen genäht. Vorn ist der Bluse ein Lay eingesteckt, der außer der Randborte, welche auch den Rückeneinsatz begleitet, noch mit einem Soutademotiv versehen ist. Stulpen als Abschluss der bis zum Ellbogen reichenden engen Hantschärnel. Gesteppte Bise am Unterarm. Die den Schnitt bezeichnenden Figuren 91—100 schneide man sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Man gebraucht zu seiner Anfertigung etwa 5 m doppelt breiten Wollstoff und 1/4 m Boile.

2. Festkleid mit langer Bluse für Mädchen von 6—8 Jahren. (Siehe Schnitt XIV.) Es ist aus weißem Cheviot gearbeitet worden. Der kurze Rock ist ringsherum in Quetschfalten gelegt. Die lange unter dem Taillenschluß endigende Bluse ist auf einem hinten schließenden Futterleibchen gearbeitet; sie ist mit Blendengarnituren umgeben und mit dem Futter zusammen fest an den Rock genäht worden. Den in Bisen gesteppten Einsatz vervollständigt oben ein



3. Rückansicht zu Abb. 1.



4. Rückansicht zu Abb. 2.

5. Kleid mit Soutachebesatz für Mädchen von 15—17 Jahren. Zur Konfirmation geeignet. (Siehe Schnitt I.) Schwarzes Tuch, Raffementeriebesatz und Samt bildet das Material des Kleides. Der glockenförmige über den Taillenschluß hinausgehende Rock ist vorn mit einem angeknüpften Ueberteil gearbeitet worden. Den Längsrand desselben begrenzt eine aufgelegte Samtblende und Soutachepaffementerie. Der breite Randsaum ist durchstiept. Die verkürzte Bluse ist auf einem Futterleibchen gearbeitet, welches ein rundes mit Bisen und schmalen Mädchen verziertes seidenes Sattelteil mit hohem Stehtragen trägt. Ebenso wie der Blusenoberstoff wird es auf der Schulter und an der Seitennaht übergehakt. Das Futterleibchen schließt in der vorderen Mitte. Beliebig kann aber auch die ganze Bluse mit Rückenschluß eingerichtet werden. Bezogene Samtknöpfe und Seidenschur in der Mitte des vorderen Blusenteils. Samt belegt den oberen Ausschnitttrand und den Gürtel. Der lange Kermel setzt sich dreiteilig zusammen. Seinen mittleren Garnitureinsatz verziert Soutache. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren 1—11 sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Zu seiner Anfertigung gebraucht man etwa 5 m Tuch von 1,30 m Breite, 1 1/2 m schräg geschnittenen Samt und 1/2 m Seidenstoff.

6. Schulschürze aus Alpaka für Mädchen von 8—10 Jahren. Die Vorder- und Hinter-

1. Festkleid für Mädchen von 10—12 Jahren. (Siehe Schnitt XIII und Abb. 3.) — 2. Festkleid mit langer Bluse für Mädchen von 6—8 Jahren. (Siehe Schnitt XIV zur Bluse und Rückansicht Abb. 4.)

Rackows Handels-Lehranstalt für alle Handelswissenschaften. Magdeburg, Kaiserstr. 9899.



5. Kleid mit Sontagebesatz für Mädchen von 15 bis 17 Jahren. Zur Konfirmation geeignet. (Siehe Schnitt I.)

bahn ist in Quersfalten geordnet, welche von glatten Sattelteilen getragen werden. Samtpatten mit Knöpfen legen sich über die Schultern. Ein Schrägstreifen faßt das Halsloch ein. Schmales Samtband besetzt den glatten Gürtel. Busenärmel mit Stulpen.

7. Kleiderschürze mit Stickereiverzierung für Mädchen von 6-8 Jahren. Weißer Battist oder hellfarbiger Jephyr kann dazu verarbeitet werden. Der über den Schultern in schmale Säumchen gefesselte Sattel ist vorn gestickt und mit Langetten begrenzt. Die in der Taille mit einem nach innen gelegten Zugbaum zusammengezogenen Hängerteile sind auch oben leicht eingereicht worden. Der untere Rand und die Stulpen der langen Busenärmel sind gestickt. Eine schmale Binde faßt das Halsloch ein. Rückenknochen schluß.



6. Schulschürze aus Alpaka für Mädchen von 3-10 Jahren.

7. Kleiderschürze mit Stickereiverzierung für Mädchen von 6-8 Jahren.

8. Kittelanzug mit Quastenschnur für Knaben von 3-5 Jahren. Maschinensiderei verziert die vorn in Falten gelegten Kittelteile. Glatte Ärmel. Kurze Hufe. Großer Kragenvolant.

9. Reformschürze aus dunkelblauem Alpaka für Mädchen von 6-8 Jahren. Schmale gewebte Borten und Benden belegen sie. Die untere Bänder begleitet ein eingereichter Schrägvolant. Aufgestepptes Täschchen. Kreuzbänder. Ärmelvolants. Bindebänder.

10. Reformschürze aus gestreiftem Perkal für Mädchen von 8-10 Jahren. Am unteren geraden Rande ist ein Schrägvolant angesteppt worden. Zwei Reihen bunt bedruckter Borten begleiten den spizen Ausschnitt. Kreuzbänder. Ärmelvolants. Bindeband.

11. Festkleid im Reformstil für Mädchen von 12 bis 15 Jahren. (Siehe Schnitt XI.) Dieses Kleid wurde aus blauem Kaschmir und weißer Japanseide gearbeitet. Es kann aber selbstverständlich auch aus Waschstoff oder jedem anderen Stoff gemacht werden. Das kurztaillige Leibchen aus Oberstoff und Futter, Fig. 75 und 76, wird an das oben mehrmals eingereichte, unten mit zwei Säumen versehene Röschchen fest angenäht. Jackenbenden von blauem Taffet umziehen den Hof über dem unteren Rande und durchqueren das Leibchen, das an den Schultern je einen Schlitz erhalten hat. Die untere Ärmelhälfte ist quer herum in Säumchen genäht, die obere



8. Kittelanzug mit Quastenschnur für Knaben von 3-5 Jahren.



11. Festkleid im Reformstil für Mädchen von 12-15 Jahren. 12. Kleid mit Unterziehluse für Mädchen von 8-10 Jahren. 13. Faltenkleidchen für Mädchen - 6-8 Jahren.

als Bausch mit Volantabschluss geordnet. Die auf Futter gearbeitete, im Rücken schließende Unterbluse zeigt hohen mit Japanseide bedeckten Stehragen. Das Futterleibchen ist am Halsloch bis zu der auf Fig. 70 und 71 bezeichneten Linie wie der Stehragen mit Benden besetzt. Hieran schließen sich die am Rande einige Male eingereichten Blusenteile, welche auch unten auf dem Leibchen festzunähen sind. Von Waschstoff gearbeitet, würde das Busenfutter fortfallen. Das Kleid



14. Rückansicht zu Abb. 11.



15. Frontansicht zu Abb. 12.



10. Reformschürze aus gestreiftem Perkal für Mädchen von 8-10 Jahren.

9. Reformschürze aus dunkelblauem Alpaka für Mädchen von 6-8 Jahren.

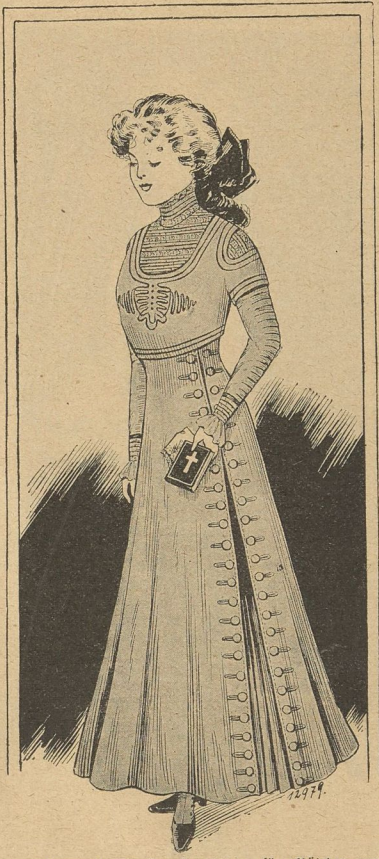


17. Kittelanzug mit Sattel für Knaben von 3-5 Jahren. 18. Praktischer Kittelanzug für Knaben von 3-5 Jahren.



wird im Rücken geschlossen. Seinen Schnitt bezeichnen die Figuren 70—80; sie sind in doppelter Stofflage zu schneiden, nachdem die verfürzt gezeichneten Nothbahnen nach den angegebenen Mäßen und mit Zugabe für die Säume verlängert werden. Zur Anfertigung gebraucht man ungefähr 5 m doppelt breiten Wollstoff und 1 bis 1½ m Japanleide.

12. Kleid mit Unterziehluse für Mädchen von 8—10 Jahren. (Siehe Schnitt XII.) Das Kleid aus dunkelblauem Alpaka wurde am Streifenbesatz mit Coutache benäht. Zur Unterbluse wurde Schweizer Stiderei verarbeitet. Auch eignet sich die Vorlage



2-Jähren. (Siehe Schnitt XI und Rückansicht Abb. 14.)
3-Jähren. (Siehe Schnitt XII und Rückansicht Abb. 15.)
6-Jähren. (Siehe Rückansicht 16.)

für jede Art Waichstoff. Der in Plissee-falten geordnete Rock ist fest an ein verlängertes Leibchen genäht worden. Die ungeteilte Vorderbahn zeigt eine Quetschfalte; sie wird von einem Blendengarniturteil mit Coutachestiderei begrenzt. Auf den Ausschnitt legt sich vorn und hinten eine gestricke Querbende. Der bis zur Vorderbahn reichende Gürtel ist gleichfalls gestickt. Das Röckchen schließt in der hinteren Mitte. Die langen Ärmel haben hohe Manschetten mit Querfalten. Der Rock, der vorn 52 cm, hinten 55 cm lang ist, hatte eine Weite von 2½ m. Die übrigen den Schnitt bezeichnenden Teile schneide man sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenslaufs. Man gebraucht zur Anfertigung etwa 3½—4 m doppelt breiten Wollstoff und ungefähr 2 m Seidenstoff.

20. Anzug für Knaben von 12—14 Jahren. (Siehe Schnitt III.)

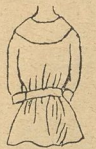
21. Reformkleid mit Knopferzierung für Mädchen von 15—17 Jahren. (Siehe Schnitt II und Rückansicht.) Zur Konfirmation geeignet.

chen legt sich ringsherum in Plissee-falten. Die Mittelquetschfalte ist vorn in ganzer Länge herauf bis zu dem gezackten Ausschnitttrande geführt worden. Plissee-falten an den Vorder- und Rückenteilen der Bluse, dessen Sattelfalt mit feinen gesteppten Querbüßen verziert ist. Hierzu passend sind die Stulpen der unten in Fältchen geordneten langen Ärmel eingerichtet. Vordereinsatz am Ausschnitt. Vordereinsatz am Gürtelbunde.

17. Kittelanzug mit Sattel für Knaben von 3—5 Jahren. (Siehe Schnitt IX.) Zu dem Kittel ist dunkelblaues Tuch bearbeitet worden. Ein breiter weißer auf den Sattel fallender Wattevolant erhebt



15. Frontansicht zu 12.
16. Rückansicht zu Abb. 13.



19. Rückansicht zu Abb. 18.



22. Kleidschürze mit Schürze für Mädchen von 3—5 Jahren.



23. Blumenkleid mit Samtbesatz für Mädchen von 8 bis 10 Jahren.



24. Karierteres Kleid für Mädchen von 12 bis 14 Jahren.

el für Knaben von 3—5 Jahren. (Siehe Schnitt IX.)
ng in großem Kragen und Vorleibbesatz für Knaben
siehe Schnitt X und Rückansicht Abb. 19.)



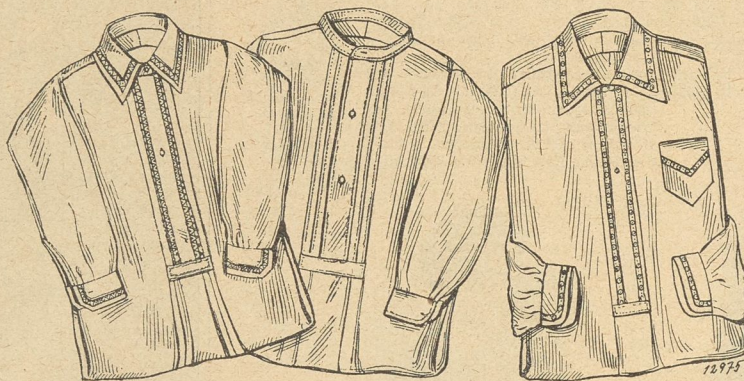
Kinderwäsche.

den Umlegekragen. Für ihn ist nur ein etwa 10 cm breiter, 1 m langer Batiststreifen erforderlich, welcher an drei Seiten gestümt, an einer langen Seite eingereißt und zwischen ein Bündchen gesteckt wird. Der Knäuz legt sich aus der kurzen Hose mit Futterleibchen und dem Kittelkleid zusammen. Die vorn und im Rücken in je eine Quetschfalte geordneten Mittelteile werden durch glatte Sattelfalte verlängert. Eine breite nach unten etwas verschmälerte Mittelfalte mit Rosettenverzierung verdeckt den vorderen Knopfschluß. Ein schmaler Stehtragen sichert das Halsloch und sadengerade geschnittene Aermelbündchen die oben und unten eingereißten Aermel. Festgesteppte Vattenhängen. Lebergürtel mit Schnallenschließe. Die Hose ist mit Seitenschlitzen hinten zum Aufknöpfen eingerichtet. Vorn wird das Leibchen fest daran gesteppt. Den Schnitt bezeichnen Fig. 56-66. Seine sämtlichen Teile schneide man in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. An den mit einander übereinstimmenden Buchstaben verbinde man die einzelnen Teile miteinander. Es sind zur Anfertigung etwa 2 m Tuch von 1,20 m Breite erforderlich.

18. **Praktischer Kittelanzug mit großem Kragen und Vortrennfes für Knaben von 3-5 Jahren.** (Siehe Schnitt X.) Dunkelgrauer stark gerippter Cheviot ist mit Vortrennfes versehen worden. Der große die Schultern bedeckende Kragen schließt sich an die breiten zurückgelegten Aufschläge des Kittels, dessen vordere Teile leicht gekreuzt übereinanderliegen. Weiße Stulpen an den eingereißten Aermeln. Hellfarbiger Lebergürtel. Die kurze Hose wird vorn an ein Futterleibchen genäht und hinten zum Aufknöpfen eingerichtet. Ein glattes Lagteil füllt den Ausschnitt. Nach Fig. 66 bis 69 sowie nach Fig. 56, 57, 64, 65 schneide man den Schnitt in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Vorher verlängere man die verkürzt gezeichneten Mittelteile. Zur Anfertigung gebraucht man $1\frac{3}{4}$ -2 m Tuch von 1,30 m Breite und $2\frac{1}{2}$ m Besatz.

20. **Anzug für Knaben von 12-14 Jahren.** (Siehe Schnitt III.) Zu dem Anzug aus dunkelblauem Tuch ist eine weiße Flanellweste, die einreißig geknöpft wird, gearbeitet worden. Der vorn abgerundete Sakko ist oben mit kleinen Aufschlägen versehen. Der Halsausschnitt sichert ein schmales Halsbündchen. Knöpfe an den Aermeln und am Beinkleid. Auswechselbarer breiter Umlegekragen mit kleiner Schließe. Die den Schnitt bezeichnenden Figuren 20 bis 26 schneide man sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Es sind zu seiner Anfertigung reichlich 2 m Tuch von 1,20 m Breite und 55 cm Waschtuch erforderlich. — 21. **Reformkleid mit Knopfverzierung für Mädchen von 15-17 Jahren.** Zur Konfirmation geeignet. (Siehe Schnitt II.)

Ist das Kleid für die Konfirmation bestimmt, so arbeitet man es aus feinem schwarzen Kammgarn. Der Sattel mit Stehtragen und der Aermelgelenk einlag legt sich aus schmalen Taffetblenden und schmalen Spitzenzwischenfalten zusammen. Soutacheverzierung schmückt das vordere Leibchen. Große bezogene Stoffknöpfe mit Knopflochimitation, aus Taffet gebildet, sind auf die seitlichen Schlitze des fünf-bahnigen Wiedervortes gesetzt. Dazwischen ist ein in Wisse-falten geordnetes Einfaltteil eingefügt worden. Hüften, Soutachebesatz und Hand-rücken an den langen engem



25. Nachthemd mit Umlegekragen für Knaben von 13-14 Jahren. (Siehe Schnitt VI.) — 26. Hemd mit Stehbündchen für Knaben von 13-14 Jahren. (Siehe Schnitt IV und VI.) — 27. Sporthemd für Knaben von 13-14 Jahren. (Siehe Schnitt VI.)

leicht eingereißten Hängerteile verlängert unten ein angeheppter Schrägvolant. Gebüßte Stulpen an den langen Aermelärmeln.

23. **Blusenkleid mit Samtbefas für Mädchen von 8-10 Jahren.** Roter Fulee ergibt das Kleid, das mit einem Einfas aus weißem Spitzenstoff mit hinten schließendem Stehtragen versehen wurde. Der in Glodenform geschnittene Rock ist oben gruppenweise in Fältchen gesteppt worden. Diese Anordnung wiederholt sich an der leicht über den Faltengürtel hauchenden Bluse. In dieser ist der gezackte Ausschnitt und die weiten Aermelbündchen mit Samtblenden eingefast. Mäßig weite Aermel mit Stulpen.

24. **Kariertes Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren.** Schmales braunes Samtband und Spitzenwischentag dienen dem weiß- und braunkarierten Stoff als Befas. Die mit Falten gearbeitete Ueberbluse wird in der vorderen Mitte



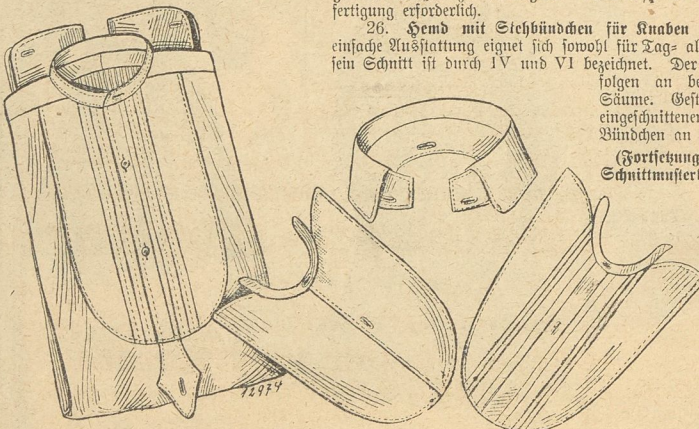
28. Nachthemd für Mädchen von 13-15 Jahren. (Siehe Schnitt VII.) — 29. Taghemd mit Bündchen für Mädchen von 13-14 Jahren. (Siehe Schnitt VIII.)

Auswechselbarer breiter Umlegekragen mit kleiner Schließe. Die den Schnitt bezeichnenden Figuren 20 bis 26 schneide man sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Es sind zu

aufgesteppte Querblende befestigt die Falte des mit einem Schlitze versehenen vorderen Humpsteiles. Man schneide Fig. 32, Fig. 39 und Fig. 44 in doppelter Stofflage. Vorher sind die verkürzt gezeichneten Humpsteile nach den angegebenen Maßen zu verlängern. Etwa $2\frac{3}{4}$ -3 m Hemdentuch sind zur Anfertigung erforderlich.

26. **Hemd mit Stehbündchen für Knaben von 13-14 Jahren.** Seine einfache Ausattung eignet sich sowohl für Tag- als auch für Nachthemden, und sein Schnitt ist durch IV und VI bezeichnet. Der breiten gebüßten Mittelfalte folgen an beiden Seiten je zwei schmale Säume. Gesteppte Querblenden sichern den eingeschnittenen Vortrennfes. Gesteppte Bündchen an den Aermeln.

(Fortsetzung der Beschreibungen auf dem Schnittmusterbogen)



30. Taghemd mit Einfas für Knaben von 13-14 Jahren. (Siehe Schnitt IV.) — 31-33. Vorhemden und Steh-Umlegekragen für Knaben von 13-14 Jahren. (Siehe Schnitt V.)

Aermeln. Der Rock ist fest an das Futterleibchen genäht. Der Oberstoff wird sackenartig lose darüber gezogen. Rücken schließ. Die den Schnitt bezeichnenden Figuren 12-19 schneide man sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Die Rockbahnen sind vor dem Zuschnitten nach den angegebenen Maßen zu verlängern, alle einzelnen Teile an den übereinstimmenden Buchstaben zusammenzunähen. Man gebraucht zur Anfertigung etwa 6 m doppelt breiten Kammgarnstoff.

22. **Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren.** Gestreifter Bortal und bedruckte Borten sind dazu verarbeitet worden. Die letzteren ergeben den Sattel und die beiden vorderen Vattenhängen. Die

Die nächste Nummer bringt Moden für Erwachsene und Kinder sowie Handarbeitsvorlagen.

durch ein gezacktes Einfaltteil verbunden. Darunter wird ein Mullenfes mit hinten schließendem Stehtragen sichtbar. Lange Aermel aus Punktstoff mit Stulpen. Glatter Stoffgürtel.

25. **Nachthemd mit Umlegekragen für Knaben von 13-14 Jahren.** (Siehe Schnitt VI.) Das Hemd ist mit bunten Borten besetzt worden. Letztere begrenzen den Umlegekragen, die Stulpen und die breite Mittelfalte. Das hintere Humpsteil ist in der Mitte in eine Gegenfalte gelegt worden. Eine

Briefkasten der Webenbeilage.

Frau Otto B. Ruppert ist ein Baumwollgewebe, das früher unter der Bezeichnung „Jute“ in den Handel gebracht worden ist. Es sieht aus wie großes Sacktuch oder Scheuertuch, ist nur nicht so stark Engländer Ruppen ist eine bessere Qualität und in den meisten matten Farben erhältlich.



An alle unsere Leserinnen, die uns praktische Ratsschläge und Antworten für den „Sternprediger“ bei der Hilfe von Einbildungen, die für die beiden genannten Anstalten kommen, ist es uns leider ganz unmöglich, alles zu drucken. Wir müssen uns darauf beschränken, nur die wertvollsten Ratsschläge mit einem Preise zu räumen und auch aus der Fülle der Antworten eine Auswahl zu treffen. Ebenso ist es uns unmöglich, jede einzelne Einbildung zurückgehen zu lassen, wenn nicht ein frankiertes und adressiertes Kuvert dabei liegt. Wir bitten die Damen, die einmal keinen Preis erhalten und deren eine Antwort nicht gedruckt werden konnte, uns diesbezüglich nicht zu großen, sondern ihr Heil immer von neuem zu wünschen. Wenn das Glück das einjmal den Klären wandte, dem zeigt es später vielleicht schon ein doppelt freundliches Gesicht.

L. S. Gewiß können Sie auch Fragen über Küchengesetze stellen.

M. 1909. Immer Geduld. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Frau Berta. Ein explosives Mittel gegen Bettmäßen der Kinder ist, die Kleinen so zu betten, daß der Körper vom Sitz der Blase an bis zum Fußende (also nicht die Hüfte allein) aufsteigend erhöht wird. Diese Erhöhung ist unter den Umständen leicht durch Kissen u. dergl. zu ermöglichen. Wir raten, da das Weiden verschiedene Ursachen haben kann, zu einem Arzt zu gehen und das arme Kind ja nicht mehr zu prägen.

Graphologischer Briefkasten.

Handschriftenbeurteilungen werden unseren Lesern bei Anabe ihrer vollen Adresse, gegen Uebereinstimmung von 50 Pfennig für die einzelne Beurteilung der Schriftprobe, welche mindestens 10 Zeilen umfassen muß, angefertigt.

K. M. 21. Sie sind mehr fein wie großartig angelegt, laien mehr Wert auf Belegenheit und Zuverlässigkeit als auf Hebellichkeiten, trotzdem Sie dieselben auch

nicht unterdrücken. Sie sind diskret, zu Fremden offen und herzlich, auch unterhalten Sie sich gern. Sie sind hartnäckig, praktisch, legeres kann mit der Zeit in Pedanterie ausarten; haben Temperament, Herz, sind großer Treue fähig, würden die häusliche Berufssache sich nicht nehmen lassen, dieselbe aber liebevoll ausüben. Nicht ohne Gültigkeit und Selbstzufriedenheit.

G. B. 25. Sie folgen stets den Eingebungen Ihres Herzens, sind gut und weich empfindend, sehr unwillig handelnd, ein liebenswürdiges, flottes Gesellschafter. Kleine Unannehmlichkeiten nehmen Sie leicht zu schwer und machen sich leicht Gedanken darüber, nie für lange, Ihre Trostmauer liegt. Sie sind lebhaft, haben geistige Interessen, denen Sie sich mit Eifer hingeben, die aber schnell wechselnd sind. Sie bevorzugen alles Aparte. Originelle, sind galant, freibübig, das Sparen wird Ihnen schmer.

Sprechstunde der Schriftstelle:
Mittwoch und Sonnabend 2-3 Uhr,
Magdeburg, Helmholzstraße 1 d
(Eing. Weberstraße).

Rätsel - Ecke.

Auflösung

der Knackmandel 151:
Uhr - Uhr.

Preise empfangen:

Margarete Schulze, Magdeburg-West,
Gr. Diesdorfer Str. 2. 9.
Klara Schrumph, Erfurt, Mollte-
straße 8, II.
Gans Haaf, Erfurt, Nordstr. 48, I.
Eberhard Schreyel, Halberstadt,
Bernigeröder Str. 34.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstraße 14, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugeandt.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Hermann Klingenberg,
Schokoladen, Zuckerwaren- und
Honigkuchenfabrik,
Magdeburg-Neustadt.
Telephon 4371. [1420]
empfehle keine als vorzüglich weit und
breit bekannten Fabrikate als Bouson,
Kakao, Schokoladen, Praline, Mar-
zipan, Gebäck, Süßwaren, Süßspeisen,
Pfefferbrot, Erfrischung-Bouillon im
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.
Ueber 60 Verkaufsstellen in allen
größeren Städten Deutschlands.
In Magdeburg:
Breitenerstraße 1b, Salsbitterstraße 14,
Breiteweg 24 a, An den Bahnhöfen 63,
Halberstädterstr., Baumgasse 11,
Sudenburgstr. 24, Schönebeckstr. 35/36,
Arndtstraße 17, Sobeystraße 48,
Goethestraße 19, Agnetenstraße 1,
Lübbersstraße 18, Südbühlstr. 43/46.
Sudenburg: Helmholzstr. 18; Halber-
städterstr. 61. Buch an: Dienstadt.

Frauenleiden
jeder Art behandelt
Frau Dr. phil. Haeseler Wwe.,
homöopath. Praktikerin. [2063]
Hamburg, Reeperbahn 65.

Zöpfe, sowie Unterlagen, auch von
ausgefärbtem Haar, fertige
preiswert an n. faule jeders, ausgefärbt.
Kreuzhaare. Wilhelm Kessler, Briefex,
Magdeburg, Berlinerstr., gegüb. d. Städtch.

Chr. Breckle,
Goldschmied,
M. Böh. Arnststr. 55, nahe Café Otto.
Käfer in Gold- und Silberwaren, Uhren,
Ketten usw. Eigene Anfertigung. Keine zweiten
Stills, Verlobungsringe, Medaillons, Anhänger,
Wochen, Umbänder usw. [2013]
Reparaturen sauber und billig.
Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Billig und gut!
Herrensohlen u. Flecke 2,50 M.
Damensohlen u. Flecke 1,75 M.
Gr. Junkerstraße 14, im Laden.

**JUVANA-
Kaffee-Würze**
bester Kaffee-Zusatz der Welt
Paket 10 20 & 40, überall käuflich.
Paul Bähr
[2142] Kaffee-Rösterei
Magdeburg
Himmelreichstrasse 1.

Wo
kaufen Sie Ihre
Kinderschuhe
Kinderschuhe müssen bequem sitzen und
aus starkem, kernigem Leder in bester
Arbeit hergestellt werden.
Kinderschuhe sollen halten.
Selbst für mehr Geld wird man schwer bessere
Kinderstiefel finden, als die von mir geführten.
Edmund Steinfeldt,
Alte Ulrichstrasse, Jakobstrasse 38,
erstes Haus von Breiteweg. Ecke Rotekrebsstrasse. [2161]

**Königin
Luisen-Bad,
MAGDEBURG**
Heilstätte für
Herz-, Nerven- und
Stoffwechsellkrankte.
Prosp. durch d. Direktion.
C. Jacobs.

Joseph Sonnabend
Magdeburg, Breiteweg 11.
Grosses Lager in 2106
Knaben-, Mädchen-
und Backfisch-Garderobe
in jeder Preislage.
Bei Barzahlung 2%.

Ein Posten Musterhürzen
spottbillig.
Elegante selbstgefertigte Hürzen, neueste
Mode, auch Makantfertigung. [2118]
E. Brinck, Tischlerkrugstrasse 25, v. l.

**Corset-Ersatz
Johanna**
D. R. P. 10068
neue Auslandspatente
[1816]

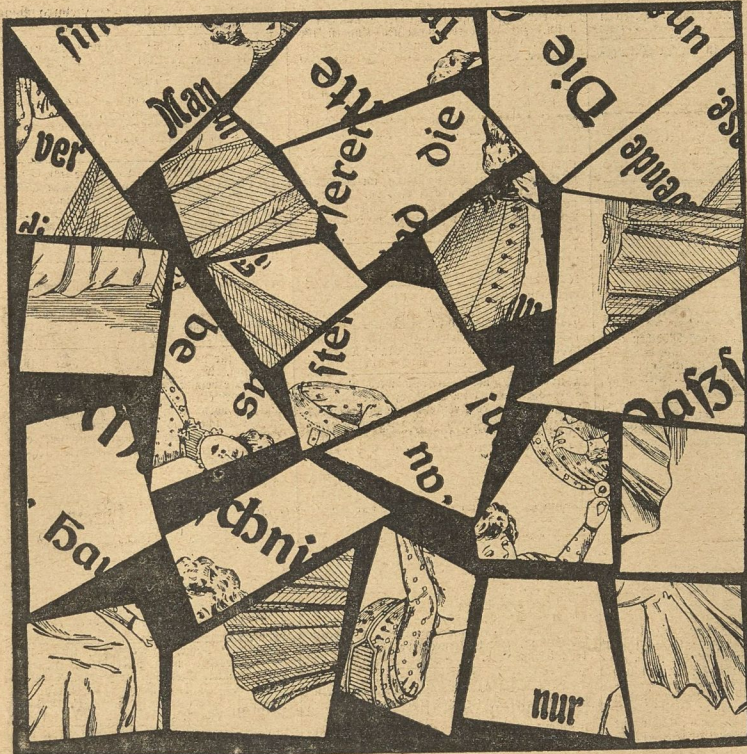
Die Körperpflege der Frau bleibt eine
Phrase, solange der Körper durch das
Corset eingeschnürt und verunstaltet wird.
**Nur Corset-
Ersatz**
Johanna
verschafft der Frau ein Gefühl der Freiheit,
vorzüglichem körperlichen Halt und wirklich
graziöse Figur. Für die Arbeit und den
Sport ist Johanna längst unersetzlich. Für
junge Mädchen von M. 2,50, für Damen von
M. 3,50 an durch [1816]
Siegfried Alterthum,
Magdeburg.

**Schwenckert's
Stern-Kaffee**
ist rein, fein, ergiebig
und preiswert.
Beweis: [2122]
Das Urteil der Verbraucher:
Pfund Mk. 0,85 bis 2,40
mit 5% Rabatt.
Willh. Schwenckert,
Kaffeebrennerei „Stern“,
Magdeburg, Alte Markt 18-19.

Preisauflage der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“

an deren Lösung sich jedermann beteiligen kann.

25 wertvolle Preise:



Ein Licht geht allen denjenigen auf, denen es gelingt, die zerschnittenen 24 Teile richtig zusammenzusetzen. — Wer nach der Lösung verfährt, schützt sich vor Verdruss und Geldverlusten.

1. Preis: Ein Grammophon mit diversen Platten im Werte von 50 Mk.
2. Preis: Goldwaren nach Wahl im Werte von 20 Mk.
3. Preis: Eine Weingmaschine im Werte von 15 Mk.
4. Preis: Ein Korsett nach Maß im Werte von 10 Mk.
5. Preis: Damenhandschuhe nach Wahl im Werte von 5 Mk.
6. Preis: Eine Brosche nach Wahl im Werte von 5 Mk.
7. Preis: Zuckerwaren nach Wahl im Werte von 5 Mk.
8. Preis: Ein Küchengegenstand nach Wahl im Werte von 5 Mk.
9. Preis: Eine Tischdecke nach Wahl im Werte von 5 Mk.
10. Preis: Handtücher u. Wahl i. W. v. 5 Mk.
- 11.—15. Preis: Je ein Band von Burghard, „Häusliche Küche“.
- 16.—25. Preis: Je ein spannender Roman (etwa 600 Seiten).

Für die richtige Lösung dieser Aufgabe sehen wir obenstehende 25 Preise aus. Kaufen mehr wie 25 richtige Lösungen ein, so entscheidet nach Vorchrift des § 659, 2 des Bürgerl. Gesetzb. das Los. Gehen richtige Lösungen überhaupt nicht ein, so werden die Preise an die Eintender von 25 annähernd richtigen Lösungen verteilt. — Beamte des Verlags und deren Angehörige sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen.

Die Lösungen sind mit der Aufschrift „Preis-Aufgabe“, auf einer Postkarte aufgeklebt, an die Schriftstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“, Magdeburg, Regierungstraße 14, einzulegen. Schlussfrist für Einreichungen 30. April 1909. Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Jr. Bauermeister,
 Gr. Marktstrasse 6 u. 7.
**Glas- und
 Porzellan-Handlung.**
 Große Auswahl in
 Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.
 Ausstattung für
 Restaurateure und Private.

Magdeb. Bade- u. Wasch-Anstalt, Act.-Ges.

Vollständig erneuerte Damenschwimmhalle in
 Friedrichsbad, den ganzen Tag geöffnet.

Alle mediz. Bäder, elektr. Lichtbäder, russisch-römisches Dampfbad für Damen, Montag und Freitag vorm., Mittwoch von 2 Uhr ab nachmittags bis 3 Uhr abends.
Vereine 10% Rabatt, billige Abonnements. [2148]

Richard Gorgass

vorn. Georg Claassen. [1567]

Spedition, Lagerung, Rollfuhrbetrieb
 Täglich Pakettahrt zwischen Stadt u. Vorstädten
Möbel-Transport
 per Bahn ohne Umladung
 sowie innerhalb der Stadt
 Mittagstrasse 23 Fernspr. 3989.

**15 Pfennig
 das Wort.**

Million-Anzeiger

**1/4 Million
 Auflage.**

Erscheint in „Fürs Haus“ und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, Hannover, Köln (Düsseldorf), Leipzig, Magdeburg (Halle, Erfurt) und in der Umgebung dieser Städte. Aufträge an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26.

Worte über 15 Buchstaben zählen doppelt.

**Berliner Frödeleule, Berlin, Wilow-
 Straße 82, früher Kochstraße, Kohnmann,
 Abteilung Kinderfräulein I. und II. Klasse.
 Fräulein Beschäftigungs-, Bewerbszettel,
 Bewerbszettel, feine und hübsche Mädchen,
 Brautjungfern, sowie auch die Anfertigung
 von Hemden, Kragen, Schürzen, Handarbeiten
 usw. Abteilung Jungfern und Eltern-
 mädchen, Schmeibeln, Servieren, Feiern usw.
 sowie auch bis zwölf Monate. Preiszeit frei.
 Geöffnet am 1. und 15. April Brieflich Bestellen.
 Eigenes Haus, Garten. Einstellungen erhalten auch
 junge Mädchen, welche in die Anfertigung beizugehen.**

Stellenvermittler Walter Keesch vermittelt Dienststellen jeder Art recht überaus billig.
 Gumburg 11. [153]

**Wetter-Kaffee, mit feinen Qualität, 1
 Pfund 1.10, 5 Pfund 5.35 (inkl. 1.40), Gebr.
 Müller, Berlin, Potsdamerstr. 18, Ceglindstr.
 1874. [240]**

**Die Kocichin-Verwahrung hat sich
 zur Bekämpfung von Neurotizität, Blutzirkulation,
 Blutschicht und Schwächezuständen, zur Ver-
 besserung der geschäftlichen Betätigung, der Be-
 reitung befeuert bewährt. [1781]**

**Führt die Herren mit Kocichin
 kann allen Schwachen, Nervösen, Energie-
 losen und Kranken, allen Konvaleszenten,
 insbesondere allen Frauen zugewandt werden.**

**Gratisproben von Kocichin, Gutachten,
 verlange man im eigenen Interesse und
 koste nur Kocichin in Apotheken und
 Drogerien, Kocichin, G. m. b. H.,
 Berlin SW. 61 f. [1783]**

**Brandmalerei, Katalog gratis, Otto
 Hägel, Niederentchenberg bei Oberhausen, 1190**

**Briefvermittlung, wir unsere Schriften
 umsonst und postfrei zu verlangen. Diehelm
 „Kochs Galn“ (H. Engel), Sprengelstr.
 118. [241]**

**Gratis erhält jeder den automatische
 Solenoider „Zituro“ auf 5 Tage zur Probe,
 damit sich jeder zuerst von der praktischen
 Servendbarkeit desselben überzeugen, 100 000
 Paar im Gebrauch. Viele Anerkennungen
 aus höchsten Kreisen. Preis pro Paar 3,60 Mk.
 E. Grub, Schönenbad in Baden. [135]**

**Lohnenden Nebenverdienst erzielt jeder
 mann durch Verkauf von Damen- und Herren-
 Niederhosen, Hosiery usw. Paul Louis Sohn,
 Weiz 160. [167]**

**Teppiche, Große Karsten Teppiche mit
 Heinen Webeschem, jetzt 200x300 11,75,
 250x350 16,50, 300x400 20,00. Sämtliche
 strikelt sportbillig. Teppichhaus S. Seifere,
 Berlin, nur Potsdamerstr. 106 B (rechts Baden).**

**Semendisch, geblickt, 80 breit, 31 m
 14 Mk., ungeblickt 30 m 12 Mk., franco Nach-
 nahme. Garantie Zurücknahme. Theodor
 Rode, Duer (Weipfaten). [185]**

**Kinderkostüm, kleiden mehrte besonders
 präparierten Damenkleidung, 2 B. 14, gewöhn-
 liche Konturenware 70 x, Moosbinden 1.20 Mk.
 Bel 12 B. Binden 80%, Rabat. Strick dazu,
 alle Arten, billig. Waschbare Binden 1,50
 pro 1/2 Dbd. Sämtliche Kräfte zur Schind-
 helts- und Krankepflege nach Kfr. Emil
 Schöfer, Reichshausstr. 1224**

**Westfälische Schwitten 120 x 1 Pfund,
 Westfälische Seifenstücke 120 x 1 Pfund, West-
 fälische Seifenstücke 110 x 1 Pfund, Beständig-
 schrauben-Butter in Säbel von 15 Pfund
 110 x 1 Pfund unter Nachnahme. Chr. Fr. Peter
 in Oberdorf bei Welle. [1305]**

**ff. Barmer Spitzen und Einfäse liefert
 promptest billigst Frau Friedr. Wegscheide,
 Langgeried bei Barren. [239]**

Weitere Anzeigen siehe nächste Seite

Wäschekleider, beifige und Schwärze, feine Stoffe mit bauerhafter Arbeit, feine Anzüge, ...

Angenehme Gesellschaft und Erwerb für Damen. Gesellschaft gratis. Frau M. Wiedersch, Dresden, ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Geschäftsbaare cuttirt einzig für immer ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wegen Todesfall in der Familie ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Gesucht einfaches, unverlässliches, ...

Gesuchtes junges Mädchen sucht Stellung ...

Gesucht für meine Tochter, evangelisch, ...

Gesucht für meine Tochter, 17 Jahre alt, ...

Zwei gebildete junge Mädchen suchen Auf- ...

Gesucht für meine Tochter, 17 Jahre alt, ...

Zwei 17jährige Töchter, schlaue, ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Stellen-Anzeigen

Wort 5 Pfennig. Sühnig der Anzeigen-Annahme stets 12 Tage vor Erscheinen des Festes.

Angebote.

Gesucht zum 1. April junges Mädchen zur ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Gesucht zum 1. April junges Mädchen zur ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...

Advertisement for 'Haushalt Pfunds' condensed milk, featuring a can image and text: 'Patent-Öffner', 'Marke', 'Silber-Kruke', 'condensirte Milch', 'Kindernahrung'.

Wiederum billiger, garantiert rein und wasserfest. ...



Unser liebes Hänschen.

Von Hanna Scholz.

Kinder, wir haben ein Osterhäuschen, ein liebes gutes Kerlchen. Sein Fell ist so weich wie der schönste Samt, auf dem Rücken ist es braungrau und unten schneeweiß, als habe es ein weißes Schürzchen umgebunden, so schaut es aus. Vier Hupßbeinchen hat es, ein drollig Schwänzchen, ganz ähnlich einem weißen Pompon, ein niedlich Wackelnäschen, ein weißes Schnäuzchen mit einem schneidigen Schnurbart daran und zwei lange Dohrchen, die aussehen als seien sie aus Glas, so durchsichtig sind sie. Das Schönste



griffen es auf. Beim Großvater setzten wir es in ein Kistchen und fütterten es mit Milch und saftigen Kräutern, zu unserer Freude gedieh das liebe Tierchen ganz prächtig. Ach, und so zahm war es gleich; merkte es, ich kam mit dem Milchöpfchen, dann sprang es schnell aus seinem Kistchen auf meinen Schoß und leckte aus dem Löffelchen artig seine Milch. Als die Ferien vorbei waren, nahmen wir es mit nach Haus und es wurde unser lieber, kleiner Hausgenosse, ein riesig fauberes, anhängliches Tierchen. Zu gern springt es uns auf

vom ganzen Tierchen aber sind zwei große braune Neuglein, die uns so recht treu ansehen. Schaut es euch mal auf dem Bilde an!

In den großen Ferien, als wir beim Großvater auf dem Land waren, gingen wir eines Morgens durch den schönen Wald. „Schau.“ sagte da Liesel, meine kleine Tochter zu mir, „dort sitzt ein Häuschen,“ denn für ein solches hielten wir das winzige Geschöpfchen. Später hat es sich ja herausgestellt, daß es nur ein wildes Kaninchen war, für uns bleibt es aber doch unser Häuschen, unser Hans, Huschpferd, Wurschtel und wie wir es sonst noch nennen. Wir liebten das Tierchen ruhig sitzen, als wir aber nach einer Weile denselben Weg zurückkamen, saß es noch da. „Das will sicher mit zu uns,“ meinten wir und

den Schoß, läßt sich sein Köpfschen krauen und leckt uns dafür dankbar die Hand.

Nun möchtet ihr auch wohl gern wissen, wie Hänschen sonst noch lebt? Tagsüber ist es in der Badestube, wird auch oft in die Wohnung gelassen um mit Liesel zu spielen, gegen Abend kommt es aber stets mit in die Wohnstube, wo es uns dann lustige Sprünge vormacht, oder still und nachdenklich mit eingezogenen Köpfschen und Füßchen dastzt, rund wie eine Kugel. Liegt jemand auf dem Sofa, so springt es kühn über ihn hinweg, von einer Sofa- lehne zur andern. Auch klettert es ab und zu auf das Buffet, um zu sehen, ob kein Apfel für ihn da- liegt, ganz vorsichtig spaziert es zwischen den Schalen und Nippes einher, noch nie hat es etwas umgestoßen.

Sogar auf den Schreibtisch wagt es sich, ob es wohl schreiben lernen möchte?

Sein Futter bekommt es auf einem kleinen Teppich, auf dem Fußboden darf es nicht liegen, sonst frißt es nicht. Auch müssen die Kartoffeln gekocht und geschält und die Mohrrüben sauber gepuht sein, wenn sie ihm schmecken sollen. Im Sommer suchen wir ihm frisches Grün vom Felde, im Winter bekommt es Weißkohl- und Blumenkohlblätter.

Vor kurzem brachte Väterchen für Liesel ein Meerschweinchen mit, ein niedliches Tierchen, schwarz, weiß und gelb gezeichnet, ein Vorderfüßchen weiß,

Freuden; kommt er an das Kistchen, streckt es sein Köpfchen hoch und beide lehnen Köpfchen und Schnäuzchen aneinander, als wollten sie sich küssen. Geht Häschen aber wieder fort, so schreit Meerschweinchen wie ein kleines Kind.

Nehme ich es aus der Kiste, so läuft es, so schnell es seine kurzen Beinchen tragen, hinter Häschen einher, dann setzen sie sich nebeneinander auf das Deckchen und lassen sich ihre Blumenkohlblätter gut schmecken.

Sehr gern frißt das Huschpferdchen auch Brot, noch lieber Kuchen mit Rosinen, am liebsten aber Schokolade. Darum kann es bitten und quälen!

Beim Faschnachts-Photographen.



Bitte recht freundlich!

das andere schwarz. Das dicke Köpfchen mit den blühblanten Neuglein, dem rosa Näschen sieht zu spaßig aus. Häschen besah sich zuerst ganz erstaunt den neuen Ankömmling. Die ersten Abende sprang er immerzu auf meinen Schoß, auf meine Handarbeit, griff mit den Zähnen die Nähadel und versuchte sich auf jede Weise bemerkbar zu machen; er wollte sagen: „Ich bin doch euer Bester!“ Bald aber hatten die beiden Tierchen Freundschaft geschlossen. Kommt Häschen abends in die Stube, so öffne ich Meerschweinchens Kistchen, er springt sofort hinein, und sie begrüßen sich. Sieht das Kleine den Hänni, dann piept es wie ein Vöglein vor

Da tanzt es um uns herum, greift den Rock mit seinem Schnäuzchen und zieht und zerrt solange, bis man ihm den gewünschten Leckerbissen gibt. Steht jemand von uns auf und nähert sich dem Schranke, worin die Schokoladenplätzchen liegen, gleich ist es da und umtanzt uns. Auch auf die Schulter klettert es gern und geht zu jedem Tierfreund. Ob es wohl auch zu euch ginge, liebe Kinder? Ihr habt doch sicher auch die Tiere gern. Habt ihr auch ein Lieblingstier, ein Käzchen oder Hündchen? Seid nur immer recht lieb und gut zu ihm, denn jedes Tier belohnt durch große Anhänglichkeit und Dankbarkeit seinen Pfleger.

Wie man einen hübschen Schlüsselhalter arbeitet.

Wir brauchen dazu 4 schöne runde Wäscheklammern, $\frac{3}{4}$ m grünes Seidenband, 2 cm breit, und etwas Bronze. Die Klammern steckt man, je 2 kreuzweise ineinander und dann die beiden Paare auch wieder. Damit sie zusammenhalten, schlägt man Nägelchen hinein. Alsdann bronziert man die Klammern, läßt sie trocknen und verziert sie mit dem Bande wie es auf der Abbildung zu sehen ist. 3 eingeschraubte Hälften dienen dazu, die Schlüssel zu halten. Zum Aufhängen befestigt man ein Schlüsselchen am Bande.

Frida Müller.

Schneiderei für eine 34 cm hohe Puppe.

Heute, ihr kleinen Mädels, wollen wir also unseren Puppen-

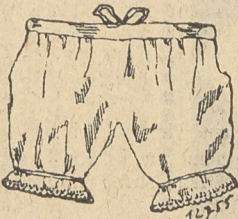
kindern Höschen nähen. Wir schneiden dazu aus weißem dünnen Stoff zwei 16 cm breite und 15 cm lange

Teile. Diese legen wir schön aufeinander und nähen $\frac{1}{4}$ cm vom Rand mit französischen Nähten die beiden kürzeren Längsseiten zusammen, wie wir's das vorige Mal beim Puppenhemd gelernt haben. Soll ich es euch lieber noch einmal beschreiben? Nun, ganz schnell.

Wenn die beiden Seiten zusammengenäht sind, drehen wir den Stoff nach innen um, streichen mit dem Daumennagel die Nähte glatt und nähen die beiden Stoffteile noch einmal an denselben Seiten, und zwar $\frac{1}{2}$ cm von den Rändern entfernt zusammen.

Jetzt drehen wir den Stoff wieder nach rechts um und schneiden unten in der Mitte wie auf der Abbildung ein Dreieck heraus. Dieses

ist 6 cm hoch und unten 4 cm breit. Wir haben nun schon die Hosenbeine, sie werden am Dreieck



entlang wieder in französischer Naht zugenäht. Darauf nähen wir am oberen Rand des Höschens einen 1 cm breiten Saum, schneiden ihn hinten in der Mitte auf der oberen Seite auf, umnähen die Öffnung und ziehen ein Bändchen durch den Saum. Die Ränder an den Beinen unten biegen wir $\frac{1}{4}$ cm nach rechts um und nähen ein Spitzchen darauf, und die Höschen sind fertig. Auf der Abbildung sind sie in der Taille und an den Beinen eingekräuselt und mit Bündchen versehen, doch ist das nicht ganz leicht zu nähen, und ich glaube, ihr arbeitet die Puppenhöschen lieber in der zuerst beschriebenen Weise.

Tante Fringard.

Süßer Tannenzapfen.

Dies niedliche Geburtstagsgeschenk stellte ich mir folgendermaßen her:

Ich nahm einen schönen Tannenzapfen und legte ihn in die Nähe des warmen Ofens, damit die Schuppen auseinandergehen sollten. Inzwischen besorgte ich mir kleine Schokoladenplättchen, die mit buntem Zucker bestreut waren. Von

diesem schob ich unter jede Schuppe des Tannenzapfens eins. Zum Schluß band ich kreuzweis ein hellblaues oder rosa Bändchen um den Zapfen und knüpfte oben eine hübsche Schleife, und das niedliche Geschenk war fertig. Meine Freundinnen freuten sich sehr darüber. Gättle Wied.

Namen erraten.

Ein hübsches Spiel ist das Erraten des Namens einer Person, sei es eine Person aus der Geschichte oder aus der gegenwärtigen Zeit, die dem Ratenden bekannt ist. Der Rater stellt beliebige Fragen an die Mitspielenden, und diese müssen in ihren Antworten sich selbst als die zu erratende Person betrachten. Wenn z. B. Ruth die zu erratende Persönlichkeit ist, und der Ratende fragt: „Wollen wir nachher zusammen spazieren gehen?“ so kann der andere antworten: „Ja, aber erst muß ich noch Mehren auslesen,“ und dergl. mehr. Im Fall des Nichterratens wird ein Pfand ausverlegt. p. 2.

Hier gibt's zu raten!

1.

Salzfaß — Einundzwanzig — Brotbüchse —
Großmacht — Wanken — Morgenstern — Abendrot.
Aus diesen 7 Wörtern ist je eine Silbe zu
nehmen, die zusammen ein Sprichwort ergeben.

2.

Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9	ein europäischer Staat.
2 9 4 5 6 9	deutsche " Stadt. "
1 8 6 3 7 9	alter Volksstamm.
4 5 3 3 7 8 6	ein Gefäß.
2 6 9 8	Nähmaterial.
4 5 6 9	ein Schmuckstück.
6 7 9 4	

Charlotte Buchal.

3.

Buchstabenrätsel.

Mit **B** fährt's,
Mit **M** fährt's.

4.

Die erste Silbe besitzt jeder Mensch.
Die zweite Silbe ist eine Frucht im Süden.
Zusammen ist's eine Strafe.

Försters Töchterlein.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Nummer.

Jugendpost.

An alle Jungen und Mädels. Tante Irmgard freut sich sehr, wenn ihr ihr schreibt, doch könnt ihr eine Antwort nicht gleich in der nächsten Woche bekommen, wie ihr es immer so gern wollt, sondern ihr müßt schon 2—3 Wochen Geduld haben. Wenn ihr mir etwas zum Abdrucken geschickt habt und in vier Wochen keine Antwort bekommt, so sind eure Arbeiten angenommen und werden gelegentlich erscheinen.

An Charlotte. Einen herzlichen Gruß dem neuen Nichten! Natürlich müßt du mir die Rezepte für die Puppenküche, die Rätsel und Handarbeitsbeschreibung schicken.

An Else. Das Märchen ist leider nicht druckreif. Ahnelt es nicht auch ein bißchen der Geschichte vom Schneemann, die neulich in unserem Blättchen gestanden hat? Deine so hübsch ausgedachte Knackmandel soll bald erscheinen. Für Rätsel gibt es aber leider kein Honorar, für andere Sachen dagegen 8 J für jede gedruckte Zeile. Du fragst, ob man es sich selbst holen muß? Nein, kleine Else, das wird vierteljährlich durch die Post geschickt.

An Hans W. und Annemarie D. Ihr beide habt mir ein paar nett ausgedachte und auch gut gereimte Gedichtchen geschickt, die ich gern mehrmals gelesen habe. Zum Druck sind sie aber doch noch nicht gut genug. Seid darüber, bitte, nicht traurig, vielleicht gelingt's beim nächsten Versuch ganz gut!

An Hildegard. Ueber deinen Brief und das allerliebste Gedichtchen habe ich mich sehr, sehr gefreut. Ein Telephon habe ich leider nicht, wie du

fragst, sonst hätte ich dir sicher gleich telephonisch gedankt. Du willst mir eine Blumenampel schicken? Da freue ich mich aber sehr. Wieviel Porto es kostet? Nun, du kannst es am besten, wenn es bis 250 g schwer ist, für 10 J, wenn es bis 350 g wiegt, für 20 J als Warenprobe senden, darfst aber nicht Geschriebenes dazu legen. — Die Adressen von Gertrud und Ella, die in der „Jugendpost“ standen, habe ich nicht mehr. Denk' nur, was für einen großen Schreibtisch müßt' ich da haben, wenn ich die Adressen aller Einsender aufheben wollte.

An Therese St. Das ist aber schade, daß dein Junst so hübsches Rätsel:

Das erste ist ein Getränk,
Das zweite ist ein Tier,
Das dritte ist ein Gewässer,
Das ganze ist ein Name

nicht ganz stimmt. Oder schreibst du wirklich: The, Ne, Se. Sehen die Worte nicht eher chineesisch als deutsch aus?

An Hermann. Die reichsten „Milsardeure“ (??) sind Andrew Carnegie in Pittsburg in Schottland, William Vanderbilt in New York und J. D. Rockefeller in New Jersey, New York. Letzterer hat jährlich ein Einkommen von über 80 Millionen Mark. Die Väter dieser reichen Leute waren zum Teil ganz arme Arbeiter, die sich durch emsigen Fleiß und Sparsamkeit ein kleines Vermögen erworben, dann ein eigenes Geschäft gründeten, das ihnen schließlich so viel Geld brachte. Was tun sie nur damit? denkst du sicher. Ja, allein können sie es nicht verbrauchen, sie tun damit aber viel Gutes, bauen z. B. für das Volk Krankenhäuser und Bibliotheken, damit auch die Armen viel lesen und lernen und tüchtige Menschen werden können. — Hoffentlich hast du deine Bette gewonnen.

* * *

Waldemar Lober, Luckenwalde, Große Weinbergstraße 13—14, bittet um Briefmarken.

Gerhard Heinrich, Charlottenburg, Weimarer Straße 14, 11 Jahre alt, möchte gern Stollwerckbilder tauschen.

Ober-Tertianer, 16 Jahre alt, möchte mit gleichaltrigem Knaben korrespondieren: E. W. 12 postlagernd Friedrichshagen bei Berlin.

Knackmandel 155.

Für die richtige Lösung des nachfolgenden Rätsels legt der Verlag vier Geschichtenbücher als Preise aus, zwei für Knaben und zwei für Mädchen. Die Lösungen sind bis zum 12. März mit der Aufschrift: „Knackmandel 155“ an den Verlag auf Postkarte portofrei einzusenden und müssen den ausgeschriebenen Vornamen und Altersangabe enthalten. Die Preisempfehlung werden durch das Los bestimmt und ihre Namen mit der Auflösung in der „Rästel-Ecke“ im Hauptblatt veröffentlicht.

Mit **M** ist es ein Tierchen klein,Mit **S** ist es gebaut aus Stein.

Wulf-Dietrich von Saldern.

Auflösung der Knackmandel 151:

The — The.

Damen-Frisier-Salon. Ida Kellner-Kleist, Apfelstr. 13. ... Kopfwäsche ... Friseur-Unterricht.

Reserviert für August Richter Fischgesch. Magdeburg 89/90 Breiteweg 89/90.

Geht Herr Apotheker! Senden Sie mir nochmals 2 Dosen 'Rino-Salbe' à M. 2.25. ... G. Platz.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

- Ubolba: Friedr. Lauth's Buchhandlung. ... Magdeburg-Mühlstadt: Gustav Moss, Knochenhauerstr. 22.

- Magdeburg-Eisenburg: W. Grothe, Buchhandlung, Luthstr. 15. ... Zebitz: E. Luppe's Buchhandlung.

Neuheit für Damen! Haarersatz Kein Hohlgestell

Kein krauses Haar für jede Art passend, natürlich und leicht, sowie jede andere Arbeit fertigt, auch von ... K. Dieckmann Georgenstraße 3. [1698] Kein Laden.

Wir waschen nur mit 'Rissmann - Rotations-Waschmaschine Saalena'

Advertisement for Rissmann washing machines, including an illustration of a woman washing clothes and text: 'weil sie hochvollendet ist, schneeweiss und völlig rein wäscht.' ... Ueberall zu haben.

Annahme von Abonnements u. Inseraten

Halle a. S.

Geschäftsstelle: 53 Leipziger Straße 53

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen Halle a. S.

- Ruhe Burg Gleichenstein, Moritzburg, Jahnshöhle, Kgl. Landgestüt Kreuz, Museum für heimliche Geschichte, und Altertumskunde der Provinz Sachsen, Domstrasse 5, täglich 11-1 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonntag frei, andere Tage 50 Pf.; ausser dieser Zeit, von 11-1 Uhr, 1 Mark Eintritt. ... Private Kunst-Salons, Tausch und Grosse, Gr. Ulrichstr. 33.

Advertisement for Kaiser-Automat: Feinste Speisen u. Getränke gibt es im Kaiser-Automat am Bahnhof- und Riebeckplatz. Geöffnet v. früh 7 bis nachts 2 Uhr.

Advertisement for Wöchnerinnen: kaufen gut und billig ihren Bedarf in Unterlagen, Verbandstoffe, Irrigatorien, Steckbecken, Leibbinden, Milchzieher etc. im Spezialgeschäft von C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41. Fernruf 2674.

Advertisement for Sienfong-Glanz: extra Hart für Bleibecken verfertigt garantiert mit Weingeist (bereitet) versend. 1 Dk. 2.50 M., wenn 30 Stk. 6.00 M., sofort frei überführt. Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12.

Advertisement for Adressbuch von Halle a. S. pro 1908, gut erhalten, billig zu verkaufen. Geschäftsstelle dieses Blattes, Halle a. S., Selbstvertrieb. 53.

Advertisement for Bettfedern-Intellstoffe-ELEKTRISCH-GASHEIZUNG BURKHARDT, 5% Rab.-Sp. Ver. TEL. N. 1760. befindet sich nach wie vor nur GR. MARKERSTR. 17 und werden Aufträge nur allein hier angenommen.

Advertisement for Unterricht in allen Kunstgewerblichen Fächern. Tief-, Flachbrand-, Tars-, Metall-, Plastik, Batik etc. etc. 3. nachh. Stellen Kunst- u. a. m. Joh. Nietzsche, Halle, Kleinschmieden 6, 6te gr. Str. 17. 5% Rabatt. [2147]

Advertisement for Handelslehranstalt für Damen: Direktor: Wöhrerwirth Carl Giesguth, Halle a. S., Sternstr. 10, Fernruf 3013. ... Eintritt täglich, Prop. gratis. [2107]

Advertisement for Fritz Kirehner, Heilmagnetiseur, Halle a. S., [2104] 3 Neuhäuser Str. Sprechstunden: 9-10 und 2-4 Uhr.

Advertisement for Aepfel und Apfelsinen in großer Auswahl empfiehlt Heinrich Schmuhl, Halle a. S., Brüderstr. 15, Laden. [2150]

Advertisement for Zöpfe, Locken, Haar-Unterlagen stadtbekannt gut und billig. - Eigene Präparation. Versand nach Einsendung einer Haarprobe. Hallesche Zopf-Fabrik Otto Siebert nur 33 Leipziger Strasse 33. [2128] Damen-Frisieren in und ausser dem Hause. Zahle höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar.

Advertisement for Mütter, gebt Euren Kindern Lebertran-Emulsion Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel für schwächliche Kinder. Flasche à 1 und 2 Mark. [2067] Zu haben bei Max Rädler, Rannische Strasse 2.

Advertisement for Fritz Kirehner, Heilmagnetiseur, Halle a. S., [2104] 3 Neuhäuser Str. Sprechstunden: 9-10 und 2-4 Uhr.

Advertisement for Kakao garantiert rein, ohne Zwischenhandel à Pfd. 1 M bis 1,80 M. probieren Sie bitte unsere Kaffees à Pfd. 1 M bis 1,80 M. Tee à Pfd. von 3 M an. [2149] Schokolade à Pfd. v. 68 an. Alle 4 Artikel portofrei überallhin per Nachnahme od. Voreinsendung. Ein Versuch v. uns. Spezialmarken Kakao II a Pfd. 1,00 Kaffee II a Pfd. 1,20 lohnt u. führt zu dauernd. Kundsch. Versandhaus Gebr. Naue, Halle a. S. 4

Größtes Etablissement des **Art. d. Prov. Sachsen.**

Vorteilhafteste Einkaufsquelle für **Prüfungs-Kleider, Einsegnungs-Kleider** und **Stoffe für Konfirmanden-Anzüge**

Nur erstklassige Fabrikate gelang zum Verkauf.

bietet das größte Spezialkaufhaus für **Reifer und Gelegenheitskäufe** von

Isidor Gabbe

Breiteweg 9/10 **Magdeburg** Breiteweg 9/10
Gegenüber der **Feierstraße.**

Durch Erparnis der teuren Kademiete und Vermeidung der sehr hohen Schaufensterkosten bin ich in der Lage, die **neuesten Frühjahrs-Kleiderstoffe, Damen-Kostümstoffe, Herren-Anzugstoffe, Seidenstoffe, Feinwäusche-Ausstattung, Bettfedern, fertige Betten, Gardinen, Teppiche, sowie sämtliche Manufakturwaren** ganz bedeutend billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.

Günstigste Gelegenheitskäufe für Brautausstattungen.

Für **Wiederverkäufer** große **Partieposten** in **Kleiderstoffen, Druckstoffen, Fein- und Baumwollwaren.**

Lagerbezug besonders empfohlen. **Muster können nicht verabfolgt werden.**

Auf Firma und Hausnummer bitte zu achten.

Original-Victoria-Nähmaschinen
aus der Fabrik **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**
sind **Fabrikate allerersten Ranges.**

Alleiniger Vertreter für **Magdeburg und Umgegend**
Willy Zäge, Magdeburg, Altmarkt 13,
gegenüber dem **Kaiser Otto-Denkmal.**

Reparaturen werden **schnell** und **gewissenhaft** ausgeführt.

Ersatzteile, Nadeln, feinstes Nähmaschinenöl etc.

Johns-Volldampf-Waschmaschine zu haben bei **Fr. Schrader, Magdeburg, Peterstr. 12.**

Waffenje, erfahrener, ärztl. gepr. empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frau **Rudolph, Magdeburg, Al. Schulstr. 89, I.**

Jeder Kopf nach Befestigung von ausgefallenen Haaren von **1,50 Mk.** sowie sämtliche **Haararbeiten** billigt. **Kopfbedeck. H. Pflückthum, Magdeburg, Strammesbogen 11, 1. Etz. Tel. Nr. 12152**

Wundervolle Büste, schöne Körperform durch ein ärztl. emp. **Zähnpulver „Thillossin“** (geleigl. versch.) präpariert. Wer in 1904. Winter schnelle Gewichtszunahme garant. infolgebr. Art. 2. H. bei Vorhandl. Nachnahme und Portoanteil extra. **R. H. Haufe, Berlin 58, Depot und Verkauf in Magdeburg: Johannis-Apothek, Johannisbergstr. 1 (am Rathaus).**

Ein furchtbarer Leichtsin ist es, wenn Hausfrauen billiges und minderwertiges Kochgeschirr einkaufen, anstatt das bestens bewährte



Aluminium-Dauer-Kochgeschirr im Haushalt einzuführen.

Die Vorzüge sind unbezahlbar: **Schnelles Kochen. — Einfaches und leichtes Reinigen. — Grösste Haltbarkeit. — Schönes Aussehen.**

Das **Aluminium-Dauer-Geschirr** ist zu haben bei: **Heinrich Schmidt, Klempnermeister, Magdeburg, Grosse Münzstrasse.**

Versand nach ausserhalb prompt.

J. H. Garich, Büstenfabrik
Größtes Geschäft dieser Branche, das speziell an Private verkauft (Dampfbetrieb)

Groß-Lichterfelde, Dossauer-Strasse 17 [1590]

empfehlen Büsten in allen Formen fest u. verstellbar. **Büsten nach jedem Maß** (auch unnormal), keine Anprobe mehr nötig.

Büsten ohne Ständer und Rock von 1,50 Mark an.

Verkaufsstellen in: **Magdeburg-Neustadt, Nachtweide-Str. 34, Halle a. S., Merseburger Strasse 8, Erfurt, Trommsdorff-Strasse 8.**

Billigstes Geschäft dieser Branche. (Umsatz gestottert.) Preisliste gratis.



nur kostet jedes Wort in der Rubrik

Privat-Anzeigen

gewiss ein sehr billiger Preis bei der grossen Verbreitung der

Sächsisch-Thüring. Hausfrau.

Wie erlangt man Wahre Schönheit?

Lassen Sie sich nicht einreden, dass Sie nur irgend ein Präparat zu benutzen brauchen, um schön zu werden. Die Erlangung und Erhöhung körperlicher Reize werden Sie nur erreichen bei Anwendung meiner natürlichen Schönheitspflege.

Blendend reinen rosigzarten Teint in 10-14 Tagen erlangen Sie bei Anwendung meines Mittels „Venus“. Durch unmerkliche aber stete Erneuerung und Verjüngung der Oberhaut werden Mitesser, Pickel, Haut- und Nasenröte, Falten und Runzeln, gelbe und rote Flecken etc. gründlich und für immer unter Garantie beseitigt. — Die Haut wird sammetweich und jugendlich. Hierzu Gratis-Broschüre: „Die moderne Schönheitspflege“. **Preis M 4,50**

Stirnfalten lassen das Gesicht alt und unfreundlich erscheinen. Schnelle und absolut sichere Beseitigung durch meine Stirnbinde garantiert. (Nur nachts umzuliegen.) **Preis M 3,—**

Doppelkinn verleiht dem Antlitz einen plumpen Ausdruck und lässt es unverhältnismässig gross erscheinen. Vollständige Beseitigung durch meine Kinnbinde (nur nachts umzuliegen). Die annähernde Grenzlinie zwischen Gesicht und Hals wird wiederhergestellt. **Preis M 3,—**

Enthaarungsmittel zur dauernden Beseitigung jeden unerwünschten Haarwuchses mit der Wurzel. Weit besser als Elektrolyse. **Preis M 5,50**

„Juno“ sicherstes Mittel zur natürlichen Vergrößerung und Festigung der Büste bei unentwickelten oder verschwundenen Formen. Nur äusserlich. Einmalige Anwendung genügt. **Preis M 5,50**

„Norma“ graziose Formen werden erzielt mit „Norma“. Fettlieblichkeit (Korpulenz), Ueberfülle der Büste und der übrigen Körperteile wird schnell und unbedingt sicher mit „Norma“ beseitigt. Nur äusserlich. **Preis M 5,50**

Keine Berufstätigkeit. — Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Versand diskret, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung (auch Briefmarken).

Institut für Schönheitspflege
Frau **E. P. Schröder-Schenke, BERLIN W.,** Potsdamer Strasse 26 b.

Gesunde kräftige Kinder!

erziehen Sie, wenn Sie Ihren Kindern **Wienerichs Deutsche Emulsion** geben. — 1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,50 Mk.

Nur allein zu haben bei: **Bernh. Wienerich, Victoriast. 1.**

Zum Fensterputzen empfiehlt sich **H. Lampe, Magdeburg, Carlstr. 7.**

Haar-Feind von Franz Schwarzklose entfernt alle harsl. Gesicht- u. Armhaaresicher sofort u. unschädlich. Dose 2 M. Nur Berlin Leipzigstr. 58, Colonnaden

Enthaarung.

Kleine Geschäfts-Anzeigen.

Wort 2 Pfennig.

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von 6 bis 12 Zeilen, von 1 bis 12 und 12 bis 18 Zeilen u. s. w. Aufnahme. Schluss der Anzeigenscheinbeilage Sonntagabend.

Dauernd lohnender Verdienst: Nonnenkammer und -kassentinnen bei hohem und reichem Verdienst gesucht. „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“, Magdeburg, Neustadtmarkt 14, Halle, Leipziger Strasse 89, I. Erturt, Bergmannstrasse 6.

Briefmarkenhandlung Ernst Otto, Magdeburg, Grosse Marktstrasse 5, Ostau, Verkauf, Zausch.

Privat-Anzeigen.

Wort 1 Pfennig

In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatpersonen Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Jede Zeile frei berechnet. Anzeigenchluss Sonntagabend Mittag.

Angebote.

Platen, neue Blauschmelzplatte, vollständig neu, billig zu verkaufen. E. Strach, Magdeburg-Neustadt, Eibitz, 9.

Zeitungs- u. Druckerei, Brief, Leiter, Segler, Buchstämmer zu verkaufen. Künzeburgerstr. 29, Hof links part.

Stellenanzeiger.

Suche **Andererküchen, Stützen, Haus- und Küchenmädchen** nach hier und ausserhalb für Private. Frau **Mareile Götzel, Andertstr. 14, Magdeburg a. Garz, Marktstr. 2, II.**

Für **Interaten-Abteilung** redigierwande Dame oder Herr bei hoher Position gesucht, eventuell auch als Nebenbeschäftigung. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Magdeburg, Bergmannstrasse 14.

Junges, 17 jähriges Mädchen aus guter Familie, im Haushalt und Wäben erfahren, sucht 1. April oder später Stelle in besserem Haushalt als Köchin, am liebsten wo Kinder sind. Familienanschluss und Gehalt erwünscht. Gefällige Offerten unter H. 80 postlag. und, Vertheilt Eibitz.

Vermischtes.

2-3 Schüler oder Schülertinnen erhalten gute, preiswerte Pension bei Beschäftigung der Schularbeiten. Offerten unter Chiffre J. V. 100 „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“, Magdeburg.

Verantw. für die mit 7 bezich. Artikel: Fr. O. Tulle, Magdeburg, für Moden: R. Lindermann, Berlin, für Anzeigen: Herr Müller, Magdeburg, für alles übrige: J. Langsdorf, Berlin. — Druck u. Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweiglebeek, Magdeburg, Bergmannstr. 14, Erturt, Bergmannstr. 6, Halle, Leipzigstr. 58.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

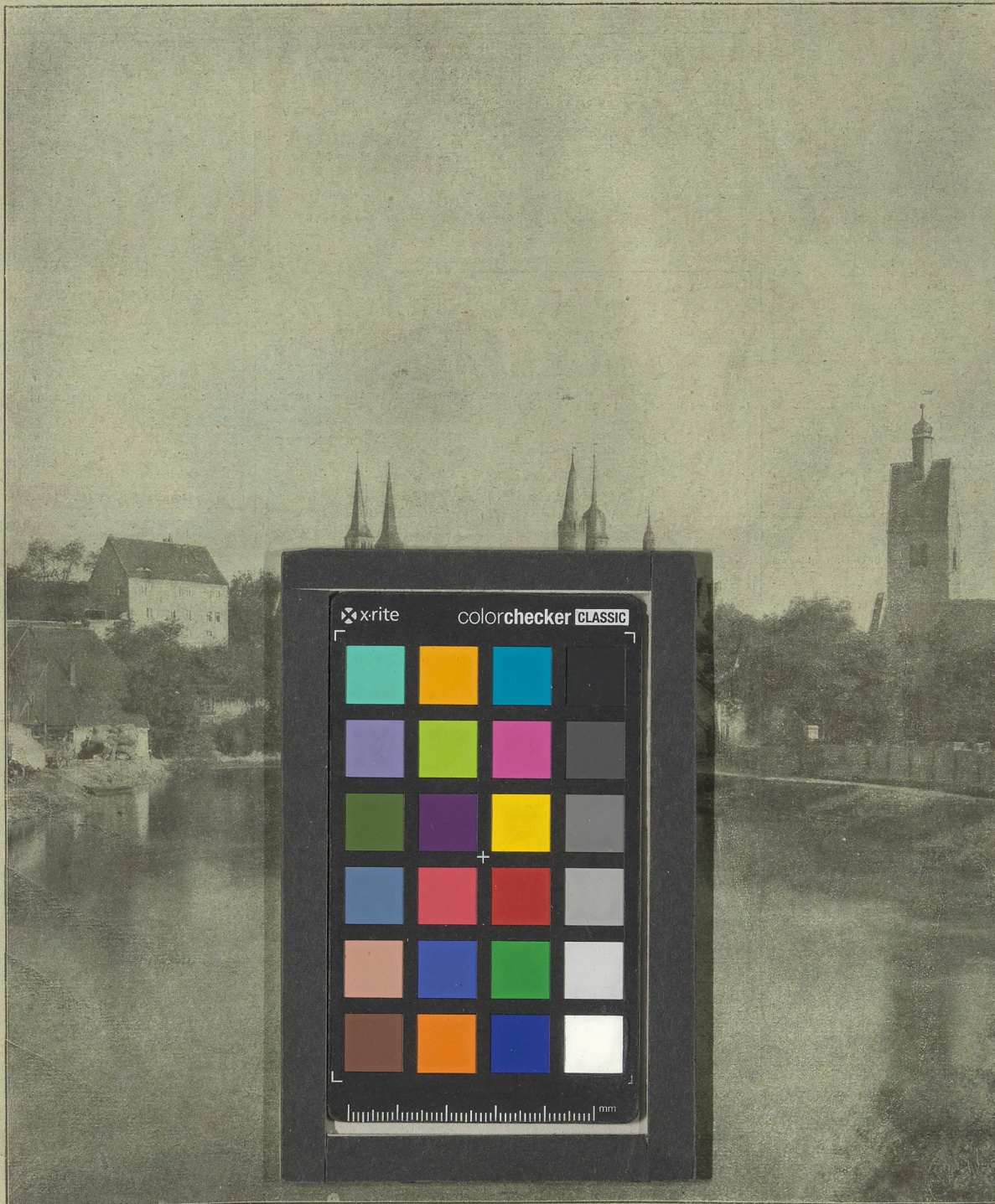
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 28. Februar 1909

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstr. 14. Fernspr. 2913
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☞ ☞
Erfurt, Dergamenterstraße 6. ☞ ☞ ☞



Der Dom zu Merseburg.

